



# DE GAUESTEINER

Ausgabe 124 - Oktober 2021

### **Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein**

<b>Herausgeber</b>	Redaktionskommission Auenstein
<b>Redaktion</b>	Jürg Lanz, Gemeindegeschreiber
<b>Redaktionskommission</b>	Reto Porta, Ressort «Gemeinderat»
	Jürg Lanz, Ressort «Verwaltung»
	Cyriel Schwammberger, Ressort «Jugend»
	Árpád Ferencz, Ressort «Kirche»
	Charlotte Schnider, Ressort «Schule»
	Bettina Talamona, Ressort «Vereine»
<b>Titelbild</b>	Michael Gubler – <a href="http://www.mgbl.ch">www.mgbl.ch</a>
<b>Internet, E-Mail</b>	<a href="http://www.auenstein.ch">www.auenstein.ch</a> , <a href="mailto:gemeindekanzlei@auenstein.ch">gemeindekanzlei@auenstein.ch</a>
<b>Realisation</b>	ELSAG, Auenstein

## Das Wort hat ...

**Jürg Lanz, Gemeindeschreiber**

### **Auenstein wurde zu meiner Heimat**

Am 8. August 1983 trat ich als Nachfolger von Nelly Steiger-Kunz stolz und erwartungsvoll meine neue Stelle im Gemeindehaus Auenstein an. Vier Jahre Gemeindeschreiber in Mönthal hatten mich «geerdet», erfahrene und bekannte Berufskollegen von damals zeigten mir sprichwörtlich, wo's in diesem Beruf langgeht, sauber getrennt nach beruflicher Pflicht und gesellschaftlichen «Verpflichtungen».

Die Einarbeitung an neuer Wirkungsstätte, mit neuen Behörden- und Kommissionsmitgliedern, mit vielen unbekanntem Bürgerinnen und Bürgern, mit fremden Einrichtungen und, wie in allen Gemeinden, mit speziellen Gegebenheiten, gelang rasch und gut. Ich spürte schnell, dass das Wissen über dörfliche Eigenschaften, vor allem Dorfnamen, und der Zugang zum Dorfleben, zu Vereinen usw. wichtig ist. Mein erster Dank geht an alle, die mich in dieser Startphase begleitet und unterstützt haben. Ich denke dabei auch an die Verstorbenen, die ich in guter Erinnerung habe.

Mittlerweile sind 38 Jahre vergangen – geprägt von spannenden und bedeutenden Projekten mit nachhaltigen Hoch- und Tiefbauten für eine prosperierende Entwicklung von Auenstein. Nicht alles gelang auf Anhieb, manchmal blieb Frustration zurück, aber (fast) nie Resignation. Ich war gerne Gemeindeschreiber in Auenstein. Die Zeit war geprägt von Veränderungen wie beispielsweise in der «Bürotechnik» von Schreibmaschine – Fax – Kopierer – PC bis zu Internet und E-Mail. Bedingt durch die Grösse der Verwaltung und die Konzentration der Arbeit auf wenige Mitarbeitende, hatte ich täglich Abwechslung in meinem Job, unterschiedliche Kundenkontakte und vielfältige Beziehungen zu Behörden und Organisationen, viele auch ausserhalb der Gemeinde.



Ich weiss nicht, ob es ein allgemeiner Zeitgeist mit schleichenden Veränderungen in der gesellschaftlichen Entwicklung ist, oder bei mir das Älterwerden abfärbt und ich empfindlicher wurde. Ich stelle nicht wertend fest, dass vermehrt demokratische Mittel «überstrapaziert» werden, der Konsens schwieriger wird und Verfahren bis zur Haarspalterei getrieben werden. Die zeitliche Belastung von Behörden und Verwaltung nimmt für die Beantwortung von Fragen aller Art, Stellungnahmen und Rechtfertigungen zu. Wie schnell ist doch eine E-Mail geschrieben. Ich weiss aber auch, dass es nicht mehr ist wie früher – und das ist grundsätzlich gut so.

Ich denke an meine Anfänge in der Verwaltung, an deren Entwicklung – auch beim Werkdienst vom Bauamt zu den Technischen Betrieben – an all die geschätzten Mitarbeitenden. Die grossmehrheitliche Kontinuität über Jahre bestätigt das gute Einvernehmen im Team, aber auch mit den vorgesetzten Behördenmitgliedern. Mein weiterer Dank geht an alle für das einvernehmliche Wirken «Zusammen» für Auenstein. Ich schätze mich glücklich, dass aus diesem Team meine Nachfolge geregelt werden konnte; eine qualifizierte Gemeindeschreiberin und ein tüchtiger Stellvertreter, die Dorf und Leute kennen.

Im Jubiläumsjahr 2012 wurde oft gesagt: «auf die nächsten 800 Jahre» – das soll so sein und ich wünsche das Auenstein, es gibt dafür eine gute Grundlage.

*Jürg Lanz, Gemeindeschreiber*





**Susanne Notter,  
Gemeindeschreiber-Stellvertreterin**

## **Kein Abschied und doch ein Neuanfang**

Der Gemeinderat hat mich im April dieses Jahres zur Nachfolgerin des Ende Dezember in den verdienten Ruhestand tretenden Gemeindeschreibers Jürg Lanz gewählt.

Bereits seit etwas mehr als 15 Jahren darf ich in Auenstein in verschiedenen Bereichen für die Verwaltung tätig sein. Die Reise nach Auenstein hat mich über verschiedene, sehr unterschiedliche berufliche Stationen geführt.



In jungen Jahren habe ich auf einer St. Galler Gemeinde die Verwaltungslehre abgeschlossen. Anschliessend sammelte ich nebst der Tätigkeit als Sachbearbeiterin auf der Gerichtskanzlei Brugg in verschiedenen Bereichen der Privatindustrie Berufserfahrung, unter anderen in einer weltweit tätigen Treuhandfirma und später in den unterschiedlichsten Sparten der Reisebranche, wie in der Produktion von Reisekatalogen, als Reiseberaterin und Filialleiterin.

Während einer rund dreijährigen Pause vom Berufsleben durfte ich mich voll und ganz den Kindern und der Familie widmen, bis ich wieder im Reisegeschäft eingestiegen bin. Über die Behördentätigkeit als Gemeinderätin in der Nachbargemeinde Veltheim habe ich erneut in der öffentlichen Verwaltung Fuss gefasst und mich nach der Anstellung in Auenstein entschlossen, die Aus-, resp. Weiterbildung zur Gemeindeschreiberin – heutiger Begriff «CAS öffentliches Gemeinwesen, Fachkompetenz Gemeindeschreiber/in» – in Angriff zu nehmen. Diese konnte ich im Jahre 2010 erfolgreich abschliessen. Seither «amte» ich in Auenstein mit Freude und dem nötigen Rüstzeug ausgestattet als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin.

In der Praxis durfte und darf ich von unzähligen guten Tipps und unverzichtbaren Ratschlägen von Gemeindeschreiber Jürg Lanz profitieren. Dank seiner Unterstützung war es mir möglich, die Basis für die zukünftige Aufgabe als Gemeindeschreiberin zu erarbeiten. Ich werde einige der bisherigen Arbeitsbereiche an meinen künftigen Stellvertreter abgeben, andere werde ich weiterführen. So werde ich zum Beispiel die Leitung der Einwohnerdienste an meinen Nachfolger weitergeben, der sich nebst weiteren Aufgaben mehrheitlich um die Bauverwaltung kümmern wird. In

*«Der einzige Weg um Kritik zu verhindern ist,  
nichts zu tun, nichts zu sagen  
und nichts zu sein» und «Häufig ist es besser  
etwas zu machen, wofür man kritisiert wird,  
als nichts zu machen  
und andere zu kritisieren.»*

meinen Aufgabenbereich werden weiterhin die Sozialen Dienste, die KESR-Koordination (Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) und alle damit zusammenhängenden Fragen fallen. Das künftige Hauptaufgabengebiet wird aber die Begleitung der Gemeinderatsgeschäfte darstellen.

Dem Gemeinderat danke ich auch an dieser Stelle herzlich für das Vertrauen, das er mir mit der Wahl entgegenbringt. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und wünsche mir einen konstruktiven und gegenseitig wertschätzenden Austausch mit Ihnen, geschätzte Auensteinerinnen und Auensteiner.

*Susanne Notter*  
*Gemeindeschreiber-Stellvertreterin*

## Aus dem Ratszimmer

### **Buskonzept**

Anfang 2020 hat der Gemeinderat bei der Metron Verkehrsplanung AG, Brugg, ein Buskonzept in Auftrag gegeben. Da das Busangebot einen schlechten Deckungsgrad (Kosten) aufweist, ist das Angebot zu überprüfen. Angeregt an einem Mitwirkungsworkshop mit verschiedenen Bevölkerungsvertretern, wurde zur Optimierung des Angebots resp. der Streckenführung die vorerwähnte Studie in Aussicht genommen.

Im Bericht wurden verschiedene Anpassungen vorgeschlagen und teilweise auch in der Praxis getestet. Zusammengefasst bringt einerseits eine Anbindung an den Bahnhof Rapperswil aus einer Gesamtbetrachtung keine Vorteile, andererseits kann mit einer Routenänderung nicht ein gewünschter Mehrwert für die Bevölkerung erreicht werden.

Der Gemeinderat zieht in Erwägung, die bestehende Route beizubehalten, mit den bedingt durch das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) notwendigen Anpassungen. So müssen die Haltestellen an Kantonsstrassen (im Fahr, Kirche und Wiweg) behindertengerecht ausgebaut werden. Die Realisierung soll im Rahmen der projektierten Sanierungen der Kantonsstrassen erfolgen. ■

### **Dienstbarkeitsvertrag mit der AEW Energie AG**

Die AEW Energie AG, Aarau, hat auf der Parzelle 494 in der Obermatt eine Niederspannungs-Kabelkabine gebaut. Da das Grundstück im Eigentum der Einwohnergemeinde Auenstein ist, wurde mit der AEW im Februar 2021 ein Dienstbarkeitsvertrag mit einem entsprechenden Baurecht abgeschlossen. ■

### **Lichtsignalanlage Aarebrücken**

Die Abteilung Tiefbau des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) hat Anfang 2021 die Planung einer Lichtsignalanlage bei den Aarebrücken zwischen Auenstein und Rapperswil aufgenommen. Die Lichtsignalanlage ist als Massnahme 3.18 «Überlastungsschutz Aarequerung K 471» im Verkehrsmanagement Lenzburg berücksichtigt und zielt auf einen Netzwideerstand für den Ausweichverkehr durch Auenstein und Veltheim.

Über die öffentliche Auflage dieses Projekts wird in der A-POST informiert. Die Realisierung ist ab Ende 2021 geplant. ■

## Schrittweise Umrüstung von Natriumdampf Lampen auf LED

Die bestehenden Natriumdampf Lampen an den rund 250 Kandelabern im Dorf, welche heute der Strassenbeleuchtung dienen, sind in die Jahre gekommen und generieren hohe Stromkosten. Zudem können Steuerungsmodule bei den bestehenden Lampen nicht mehr ersetzt werden, wenn diese ausfallen. Der Anteil der öffentlichen Beleuchtung an den gesamten Stromkosten beläuft sich auf rund CHF 25'000.00 pro Jahr. Zudem müssen jährlich ca. 50 Lampen ersetzt werden und etwa acht Lampen fallen aus, was Kosten von weiteren CHF 4'500.00 verursacht.

Die Gemeinde rüstet deshalb schrittweise auf LED-Lampen um, was mittel- bis langfristig eine Halbierung der jährlichen Stromkosten zur Folge haben wird. Damit können die Anschaffungskosten auf mehrere Jahre verteilt werden. Bei neuen LED-Lampen wird von einer Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren ausgegangen, nach 12 Jahren muss mit einem Lichtabfall gerechnet werden. ■

## Anpassung Gemeindeordnung

In der 2020 revidierten Gemeindeordnung der Gemeinde Auenstein lautet § 4, Abs. 2 folgendermassen:

*Abs. 2 a) Die Schulpflege besteht aus 3 Mitgliedern*

*b) Bis zu den Neuwahlen für die Amtsperiode 2022/2025 werden austretende Mitglieder nicht ersetzt, sofern die Mitgliederzahl von 3 nicht unterschritten wird*

An der Volksabstimmung vom 26. September 2020 hat das Stimmvolk die Abschaffung der Schulpflegen im Kanton Aargau beschlossen. Entsprechend ist die Gemeindeordnung an das übergeordnete Recht anzupassen. Der Gemeinderat hat § 4, Abs. 2 der Gemeindeordnung dem übergeordneten Recht angepasst und ihn per 1. Januar 2022 ersatzlos gestrichen. Zudem ist die Fussnote «Schulpflegen durch kantonales Recht auf den 1. Januar 2022 abgeschafft; Aufgaben dem Gemeinderat übertragen» ergänzt worden. ■

## Anpassung Kinderbetreuungsreglement

Die Gemeindeversammlung hat am 21. Juni 2018 das Kinderbetreuungsreglement mit dem Anhang Elternbeitragsreglement beschlossen. Seit der Inkraftsetzung des Elternbeitragsreglements im August desselben Jahres sind die Normkosten gestiegen und die Angebotspalette hat sich verändert. Neu gelten die nachfolgenden Ansätze:

### Kindertagesstätte (Kita)

Baby (3 bis 18 Monate)	Ganzer Tag inkl. Essen	CHF	145.00	(bisher CHF 135.00)
	Halbtage inkl. Essen	CHF	95.00	(neu im Angebot)
Kleinkind bis Kiga	Ganzer Tag inkl. Essen	CHF	125.00	(bisher CHF 115.00)
	Halbtage inkl. Essen	CHF	80.00	(neu im Angebot)

### Tagesstrukturen - Ferienbetreuung

Kindergartenkinder	Ganzer Tag, inkl. Essen	CHF	115.00
Schulkindergarten	Ganzer Tag, inkl. Essen	CHF	105.00

## Ablösung Mandat Asylbetreuung

Zwischen dem Kantonalen Sozialdienst (KSD) und der Gemeinde Auenstein besteht seit längerem ein Betreuungsvertrag für die Asylsuchenden. Das Departement Gesundheit und Soziales hat nun beschlossen, dass die bestehenden Verträge über die Betreuungsmandate in Gemeinden aufgelöst werden sollen. Der KSD soll sich auf seine gesetzlichen Kernaufgaben konzentrieren.

Der KSD hat den Vertrag auf Ende Juni 2022 gekündigt. Die Gemeinden werden ab Juli 2022 die Betreuungsaufgaben in ihren Gemeindeunterkünften selber wahrnehmen oder Dritte damit beauftragen müssen. ■

## Gratulationen an unsere Einwohnerinnen

In der Berichtsperiode durften Ratsvertretungen folgenden Jubilierenden gratulieren:

- 90. Geburtstag** von **Margaritha Marti-Joho**, Im Fahr 4  
geboren am 13. August 1931
- 95. Geburtstag** von **Klara Brugger-Frei**,  
Alters- und Pflegeheim Länzerthus  
geboren am 11. Januar 1926
- 95. Geburtstag** von **Marie Louise Fricker**, Schwyzergraben 3  
geboren am 21. Februar 1926
- 97. Geburtstag** von **Marie Ott-Brugger**, Schulhausstrasse 3  
geboren am 13. April 1924

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen noch einmal herzlich zum hohen Geburtstag und wünschen allen eine möglichst gesunde und glückliche Zeit. Alles Gute! ■

## Wahl- und Abstimmungstermine 2022

Ergänzend zu den Eidgenössischen Abstimmungsdaten hat der Gemeinderat die Einwohnergemeindeversammlungen festgelegt.

Die Daten im Überblick:

Sonntag, 13. Februar 2022		Abstimmungssonntag
Sonntag, 15. Mai 2022		Abstimmungssonntag
Donnerstag, 16. Juni 2022	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung
Montag, 20. Juni 2022	20:00 Uhr	Ortsbürgergemeindeversammlung
Sonntag, 25. Sept. 2022		Abstimmungssonntag
Donnerstag, 24. Nov. 2022	19:30 Uhr 20:00 Uhr	Ortsbürgergemeindeversammlung Einwohnergemeindeversammlung
Sonntag, 27. Nov. 2022		Abstimmungssonntag

## Finanzielles

### Finanzausgleich 2022

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) informiert über die Berechnung für den Finanzausgleich zwischen den Gemeinden 2022.

Nächstes Jahr hat Auenstein eine Abgabe von **CHF 752'000** zu leisten.

	2022	2021	2020
Steuerkraftausgleich	490'212	451'276	346'677
Bildungsausgleich	72'500	67'500	57'500
Soziallastenausgleich	189'000	175'000	175'000
Abgabe	752'000	694'000	579'000
Übergangsbeitrag	0	./ 34'500	./ 69'000
<b>Total</b>	<b>752'000</b>	<b>659'500</b>	<b>510'000</b>

## Personelles

### Anpassung Stellenprozente per 1. Januar 2022

Im Zusammenhang mit den anstehenden personellen Veränderungen auf der Verwaltung sowie dem Wegfall der Schulpflege und der damit verbundenen Eingliederung der Schule in die Gemeinde hat der Gemeinderat im Frühling 2021 den Stellenplan (Anhang 2 des Personalreglements) einer eingehenden Beurteilung unterzogen.

Der Gemeinderat will nicht durch knappe Personalressourcen den Dienst an der Öffentlichkeit beschneiden, z.B. durch reduzierte Schalteröffnungen und Telefondienste. Er hat deshalb, gestützt auf § 47 des Personalreglements der Gemeinde Auenstein, zusammen mit der Finanzkommission den Anhang 2 (Stellenplan) per 1. Januar 2022 wie folgt angepasst:

Abteilung	Pensen neu	Pensen alt
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>330 %</b>	<b>300 %</b>
Gemeindeschreiber/in	100 %	100 %
Gemeindeschreiber/in-Stv.	100 %	90 %
Sachbearbeiter/in Kanzlei	20 %	-
Abteilung Finanzen	110 %	110 %
<b>Schule</b>	<b>100 %</b>	<b>75 %</b>
Schulleitung (kantonale Stelle)	50 %	45 %
Schulsekretariat	50 %	30 %



## Christine Schuster zur neuen Badmeisterin gewählt

Badmeister Georges Hächler hat seine Kündigung infolge Pension per 31. März 2022 eingereicht. Die beiden Gemeinderäte haben auf Antrag der Schwimmbadkommission die bisherige Stellvertreterin, Christine Schuster, Rapperswil, zur neuen Badmeisterin ab der Badisaison 2022 gewählt.

Christine Schuster kann auf eine längere Erfahrung als Badangestellte zurückblicken, ist bereits seit der Saison 2017 als Badmeister-Stv. im Schwimmbad Rapperswil-Auenstein tätig und kennt den Betrieb bestens. Wir wünschen Christine Schuster viel Freude in ihrer neuen Funktion. ■



## Jubiläen und Gratulationen



### Susanne Notter

Unsere stellvertretende Gemeindefachfrau Susanne Notter durfte am 1. Mai 2021 ihr 15-Jahr-Jubiläum feiern. Seit 2006 führt sie die Einwohnerkontrolle sowie den Sozialdienst mit grossem Engagement und unterstützt den Gemeindefachmann mit ihrem breiten Fachwissen. Für ihre zukünftige Aufgabe als Gemeindefachfrau wünschen wir ihr weiterhin viel Freude und beste Gesundheit.



### Rolf Frei

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2021 durften wir unter anderem Rolf Frei für sein 30-Jahr-Jubiläum würdigen. Rolf unterstützt den Technischen Dienst als Hauswart Schulanlagen und Bühnenmeister. Damit ist er für viele Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrpersonen und die Schulleiterin eine geschätzte und zentrale Ansprechperson.

Rolf ist ein begeisterter Biker. Der verantwortliche Gemeinderat, Rolf Wolfensberger, überreichte ihm im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung einen Bike-Gutschein für einen Ausflug in die Bündner Berge. Wir danken Rolf für sein jahrzehntelanges Wirken und freuen uns über seine weitere Unterstützung und die Zusammenarbeit.



### Ruedi Frei

Seit dem 1. Juni 2011 unterstützt unser Bühnenmeister Ruedi Frei im Nebenamt die Vereine bei ihren Veranstaltungen in der Turnhalle jeweils mit grossem Engagement.

Wir danken ihm an dieser Stelle für seinen stets flexiblen Einsatz.



### **Jessica Widmann**

Unsere Lernende Jessica Widmann hat die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau M-Profil mit guten Leistungen abgeschlossen. Sie wird das Verwaltungsteam bis Ende Jahr verstärken.



### **Samantha Tiesnes**

Auch die Lernende der Technischen Dienste, Samantha Tiesnes, hat ihre Lehrabschlussprüfung zur Fachfrau Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst, erfolgreich abgeschlossen. Sie bleibt uns ebenfalls bis Ende Jahr in einem 80 %-Pensum erhalten.

*Der Gemeinderat gratuliert den Jubilaren und erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen herzlich und wünscht ihnen weiterhin alles Gute!*

## **Der Gemeinderat begrüsst neue Mitarbeitende**

### **Schwimmhilfs-Lehrkräfte**

Mit der Umsetzung des Lehrplans 21 werden die Schulen verpflichtet, einen Schwimmunterricht durchzuführen. Die Schwimmbadkommission hat hierzu für die rund 40 Klassen aus Auenstein, Hunzenschwil und Rupperswil ein Team aus sechs Personen rekrutiert:



*Aleix Borrell Barbero,  
Suhr (Teamleiter)*



*Vanessa Burri,  
Wohlen*



*Pascal Christen,  
Rupperswil*



*Claudia Fiechter,  
Rupperswil*



*Rilana Martinato Mc Hugh,  
Rupperswil*



*Sarah Tschudi,  
Rupperswil*



### **Neue Mitarbeiterinnen an der Badi-Kasse**

Die infolge der Pensionierung von Susanne Hächler freigewordene Stelle an der Badi-Kasse konnte mit Fabienne Rohr, Hunzenschwil (links), und Brigitte Zubler, Rapperswil (rechts), besetzt werden.



### **Kiyomi Azzaro**

Mein Name ist Kiyomi Azzaro und ich bin 15 Jahre alt. Am 2. August 2021 habe ich meine Ausbildung als Kauffrau EFZ in der Gemeindeverwaltung Auenstein begonnen.

Ich wohne seit 15 Jahren zusammen mit meiner Mutter, meinem Vater und meiner Schwester in Veltheim. Meinen Sekundarabschluss habe ich ebenfalls in Veltheim, an der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal, gemacht. In meiner Freizeit bin ich im STV Veltheim aktiv und viel mit meiner Familie unterwegs. Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft machen zu dürfen und bediene Sie gerne am Telefon oder an unserem Schalter.



### **Samuel Wick**

Als Nachfolger von Samantha Tiesnes hat Samuel Wick, Jahrgang 2000, wohnhaft in Wohlen, am 2. August 2021 bei den Technischen Diensten die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ begonnen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche und abwechslungsreiche Lehrzeit.



## **Demissionen und Verabschiedungen**

### **Verabschiedung Ruedi Frei**

Am 31. März 2021 hatte unser langjähriger Leiter der Technischen Dienste, Ruedi Frei, seinen letzten Arbeitstag. An der Einwohnergemeindeversammlung im Juni erfolgte die entsprechende Würdigung für seine 33.5 Jahre im Dienste der Gemeinde Auenstein in Form eines kurzen Videos, von Geschenken und einem anhaltenden Applaus der Versammlung.

Was Ruedi an seinem letzten Arbeitstag alles erlebt hatte, lesen Sie auf Seite 19 (→ «Letzter Arbeitstag von Ruedi Frei»). ■



## **Gesamterneuerungswahlen 2022/25 – Kommissionen**

Auf die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022/25 haben verschiedene Kommissionsmitglieder ihren Rücktritt bekanntgegeben:

- **Ines Acklin**, nach 12 Jahren in der Finanzkommission
- **Esther Graber**, nach 12 Jahren in der Finanzkommission
- **Martin Joho**, nach 8 Jahren in der Steuerkommission

Der Gemeinderat dankt den langjährigen Kommissionsmitgliedern für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde. ■

### **In eigener Sache:**

#### **Wechsel in der Redaktionskommission**

Infolge seiner Pensionierung wird Gemeindeschreiber Jürg Lanz aus der Redaktionskommission des «Gauesteiners» zurücktreten. Gemeinderat und Kommission danken Jürg für seinen jahrelangen Einsatz zugunsten unserer Dorfbroschüre.

Gleichzeitig freuen wir uns, mit Isabelle Schmed, welche Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurücktritt, eine würdige Nachfolgerin gefunden zu haben. Sie wird ab der kommenden Ausgabe die Redaktion übernehmen, wodurch auch die Verwaltung entlastet werden kann. ■

## **Bauwesen**

### **Einführung Elektronischer Baubewilligungsprozess**

#### **«eBau Aargau»**

Der Kanton Aargau schafft mit «eBau Aargau» eine benutzerfreundliche, medienbruchfreie elektronische Dienstleistung, mit der der ganze Baubewilligungsprozess durchgehend elektronisch abgewickelt werden kann. Der Gemeinderat hat die Kosten für eine entsprechende Schnittstelle zur aktuellen Bauverwaltungssoftware im Budget 2022 eingestellt. Die Einführung von «eBau Aargau» in Auenstein ist im 2. Quartal 2022 geplant. Wir werden zu gegebener Zeit in der A-POST informieren. Details zu diesem Projekt finden Sie bereits jetzt unter [www.ag.ch/ebau](http://www.ag.ch/ebau). ■

### **Sanierung Mehrzweckhalle Husmatt**

Im letzten «Gauesteiner» wurde über die Sanierung der Mehrzweckhalle Husmatt informiert. Zwischenzeitlich wurde die schatzmann ag, Lupfig, mit der Erarbeitung des Baukredits beauftragt, welcher sich auf rund 2,1 Millionen Franken belaufen wird. Weiter wurden die Aufträge nach einer Submission an folgende Fachplaner vergeben:

- Fachplaner Elektro: Elektro H. Frei AG, Auenstein
- Fachplaner Bauingenieur: suisseplan AG, Aarau
- Fachplaner Lüftung: Hossler GmbH, Brugg

Ein Verpflichtungskredit wird voraussichtlich an der Einwohnergemeindeversammlung im Juni 2022 beantragt. ■

### Abbaugesuch 5

Gegen das öffentlich aufgelegte Gesuch für die Abbaubewilligung 5 der Jura-Cement-Fabriken AG sind fünf Einwendungen eingegangen, wovon eine Einwendung zwischenzeitlich zurückgezogen wurde. Die Gemeinderäte Auenstein und Veltheim werden entsprechend Einwenderverhandlungen führen.

Die Abbaubewilligung kann erst erteilt werden, wenn die Teilnutzungsplanung «Abbaubiete» rechtskräftig ist. In dieser Sache ist nach wie vor eine Beschwerde hängig. ■

### Gesamtrevision Nutzungsplanung

Die Abteilung Raumentwicklung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) hat im Rahmen der ersten Vorprüfung verschiedene Ergänzungen und Anpassungen verlangt. Gemeinderat und Planer haben die Punkte beurteilt und ihre Stellungnahme zuhanden der zweiten, offiziellen Vorprüfung beschlossen. Die Freigabe für die öffentliche Auflage der Gesamtrevision steht aus. ■

### Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

Gesuchsteller/in	Strasse	Bauvorhaben
AEW Energie AG, Lenzburg	Obermatt, Parzelle 408	Umgebungsgestaltung inkl. Stützmauer
René Amsler, Auenstein	Hauptstrasse 20	Umnutzung Vorplatz in Autoabstellfläche
Axpo Power AG, Villnachern	Parzelle 242 (Kraftwerk)	Durchfahrtsschranke
Bernhard und Sibylle Bolliger, Auenstein	Hueb 40	Rückbau Ölheizung und Tank, Installation Wärmepumpe
Matthias und Nicole Bühler, Auenstein	Hueb 21	Einfamilienhaus mit Doppelgarage
Thomas und Gabriela De Steffani, Auenstein	In den Reben 4	Zaun, 1.80 m
Barbara Diener, Auenstein	Kindergartenweg 3	Ausbau zu Zwei-Generationenhaus
Rolf und Annette Dietiker, Auenstein	Veltheimerstrasse 52	Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe
Beat Flach, Auenstein	Im Fahr 18	Reklametafel
Patrick und Jannic Frey, Auenstein	Neumatt 19	Projektänderung Stützmauer
Kurt und Heidi Gloor, Auenstein	Rainweg 13	Geringfügige Fassadenveränderungen Pergola auf Garage

Gesuchsteller/in	Strasse	Bauvorhaben
Kay und Monika Goldinger, Auenstein	Obermatt 7	Ersatz Terrasse und Sanierung Parkplatz
Rolf Hochstrasser, Auenstein	Rütigasse 25	Zaun, 1.80 m
Stefan Hochstrasser, Auenstein	Schulhausstrasse 1	Fassadensanierung
Jan und Angela Hug, Auenstein	Mühliacherweg 6	Ersatz Hang-Stützmauer
Pascal und Sabine Jordi, Auenstein	Rainweg 16	Aufstockung und Umbau
Konsortium Leigrueb (Joho/Wasser/Steiner)	Leigrueb 19a/b/c	3 Terrassenhäuser
Stephan Kunz, Auenstein	Chilenacherweg 1	Gerätehaus
Lukas und Katja Künzi, Auenstein	Heidweg 3	Einfamilienhaus mit Doppelgarage
Maik und Sandra Lucas, Auenstein	Guggebüel 36	Projektänderung Kaminanlage
Hansjörg und Therese Messerli, Auenstein	Rainweg 8	Heizungersatz mit Wärmepumpe
Thomas Müller, Auenstein	Hueb / Eggenstrasse	Neubau 2-Reiheneinfamilienhäuser, Singlehaus und Carport
Marc Rogger und Nicole Benz, Auenstein	Kellermattweg 2	Wärmepumpe
Hans Rudolf und Margrit Suter, Auenstein	Neumatt 2	Rückbau Ölheizung und Tank, Installation Wärmepumpe
Hans Wild, Auenstein	Hauptstrasse 6	Umbau Doppelgarage
Jolanda Wittlin, Auenstein	Veltheimerstrasse 3	Zaun
Thomas und Eveline Zulauf, Auenstein	Unterdorf 3b	Wohnungsanbau

## Gemeindeanlässe

### Super Puma

An einem schönen Juni-Nachmittag wurde es plötzlich laut über dem Auensteiner Gemeindegebiet, als zwei Helikopter der Schweizer Armee den Sportplatz beim Schulhaus Husmatt anfliegen. Die beiden «Super Puma» sorgten nicht nur für glänzende Kinderaugen, sondern zogen auch mehrere dutzend Schaulustige an.







Im Rahmen einer mehrtägigen Schlussübung der Infanteriebereitschaftsverbände wurden rund 75 Unteroffiziersanwärter von Auenstein nach Birnenstorf lufttransportiert. ■

### **Freundschaftsbesuch in unserer Partnergemeinde**

Über das Wochenende vom 3. bis 5. September 2021 besuchte der Gemeinderat die Partnergemeinde Ilfeld/Auenstein in Deutschland. Es war gleichzeitig eine Verabschiedung von Vizeamann Ernst Joho und Gemeindevizeamann Jürg Lanz, die die Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden über viele Jahre mitgepflegt haben. Auch Bürgermeister Thomas Knödler wird nächstes Jahr von seinem Amt zurücktreten.

Begleitet von Thomas Knödler und weiteren Delegationen aus dem Stadthaus, genossen wir einen sehr schönen Aufenthalt. Ein toller Event-Abend im Freien, ein Empfang in der imposant renovierten Markthalle mit Empfang durch den Musikverein Auenstein D, einer Rundfahrt mit Planwagen durch die herrlichen Rebberge und mehr. Wir danken unseren Freunden in Deutschland auch an dieser Stelle für die Gastfreundschaft, den regen Informationsaustausch und freuen uns auf nächste Treffen.



### Personalausflug 2021

Am 18. August 2021 fand der jährliche Personalausflug statt. Das Gemeindepersonal hat sich um 7:00 Uhr beim Gemeindehaus Auenstein getroffen – das Programm wie immer noch unbekannt.

Mit dem Car und viel Vorfreude sind wir in Richtung Ostschweiz losgefahren. Ziel war der Chäserrugg in der Region Toggenburg. Bevor wir in die Bergbahn eingestiegen sind, haben wir schnell gemerkt, dass die Temperaturen einige Grad gesunken sind. Auch der Blick nach oben machte nicht so einen schönen Eindruck – Nebel. Auf der Fahrt nach oben war nicht viel zu sehen ausser einer weissen Wand. Uns wurde aber vom Bahnführer die Hoffnung gemacht, dass sich dieser schon bald lichten würde. Wie Sie auf den Bildern erkennen können, war dies aber leider nicht der Fall. Trotzdem konnten wir uns auf einen sehr leckeren Brunch mit feinem Essen und Trinken im Gipfelrestaurant freuen.

Nach ein paar Stunden und gutem Kaffee später sind wir erneut aufgebrochen mit der Bahn wieder nach unten, und auch endlich wieder mit angenehmen Temperaturen. Weiter ging es für uns zu den Thurwasserfällen, die wir mit einem Spaziergang – einige waren mehr erfreut als andere – von etwa 20 Minuten erreichten. Noch ein Stückchen weiter wartete wieder eine kleine Verpflegung in Form einer «Aelpliplatte» im Restaurant Aelpli auf uns. Wie sich herausstellte ganz in der Nähe, wo unsere Gemeindegeschreiber-Stellvertreterin, Susanne Notter, aufgewachsen ist.

Bis dahin hatte sich dann auch die Sonne gezeigt und wir konnten die wirklich schöne Gegend bestaunen, auch mit einem kurzen Blick auf den Säntis. Gegen 17 Uhr marschierten wir los, um uns mit dem Car wieder auf den Nachhauseweg zu machen.

Vielen Dank an Susanne Notter, die den Personalausflug organisiert hat.

*Jessica Widmann*





## Todesfälle



1. April 2021  
**Hans Wasem-Ott**,  
geboren am 6. Mai 1923,  
von Guggisberg BE,  
wohnhaft gewesen  
in Auenstein,  
Kellermattweg 2



21. Juni 2021  
**Fritz Frey-Ramseier**,  
geboren am 6. März 1937,  
von Auenstein, wohnhaft  
gewesen in Auenstein,  
mit Aufenthalt im  
Alters- und Pflegeheim  
Länzerthus, Rapperswil



5. April 2021  
**Klaus Kreiner-Waldmann**,  
geboren am 23. Mai 1948,  
von Deutschland,  
wohnhaft gewesen  
in Auenstein,  
Kellermattweg 4



8. Juli 2021  
**Yvonne Lerch**, geboren  
am 22. August 1934,  
von Auenstein und  
Murgenthal AG, wohnhaft  
gewesen in Auenstein,  
Spittelgasse 6



3. Juni 2021  
**Klara Brugger-Frei**,  
geboren am 11. Januar  
1926, von Auenstein,  
wohnhaft gewesen in  
Auenstein, mit Aufenthalt  
im Alters- und Pflegeheim  
Länzerthus, Rapperswil



6. September 2021  
**Rita Frei-Frei**, geboren  
am 11. Mai 1935, von  
Auenstein, wohnhaft  
gewesen in Auenstein,  
mit Aufenthalt im  
Alters- und Pflegeheim  
Länzerthus, Rapperswil



### Letzter Arbeitstag von Ruedi Frei

An seinem letzten der 12'204 Arbeitstage fand am 31. März 2021 die offizielle Verabschiedung unseres langjährigen Leiters der Technischen Dienste, Ruedi Frei, statt. Das Wetter und die Temperaturen hätten nicht besser sein können. Alle Beteiligten freuten sich auf einen schönen Frühlingstag.

Der Tag startete mit der Abholung von Ruedi und seiner Frau Brigitte durch Gemeinderat Rolf Wolfensberger mit anschliessendem Kafi und Gipfeli im alten Feuerwehrmagazin zusammen mit dem Verwaltungspersonal. Das festlich geschmückte Bauamtsfahrzeug brachte Ruedi danach zur Schule, wo rund 120 Schülerinnen und Schüler (inklusive sein persönlicher Fanclub, die «Kindergärtler») sowie die Lehrerschaft auf ihn warteten. Mit 47 Jahren Verspätung durfte auch er die Tradition der «Uselütete» erfahren, verbunden mit einfühlsamen Worten der Schulleiterin und verschiedenen Geschenken der Kinder und Lehrpersonen.

Viele kennen Ruedi, wie er mit seinem Traktor oder seinem Quad durchs Dorf fährt. Ein ebenso spezielles Gefährt durfte er alsdann beim Schwimmbad ausprobieren: Ein Trike wartete auf ihn. Nach kurzer Einführung und einer kleinen Testfahrt genoss Ruedi eine Rundfahrt durch unser schönes Dorf. Nach einem Apéro, begleitet von einem Besuch des leider stark beschädigten Tuffgrabens beim Kraftwerk, fuhr er zusammen mit seiner Brigitte zur nächsten Station, dem Berghof in Veltheim.

Dort empfing ihn seine Familie zum gemeinsamen Mittagessen. Dabei nahmen einige extra den Weg aus dem Berner Simmental auf sich. Ruedi genoss das feine Essen der





Schmitte zusammen mit seinen Liebsten in vollen Zügen. Auch die von Urs und Bianka offerierte Abschiedstorte mundete allen sehr. Die Abschiedsrede von Gemeindeamman Reto Porta berührte Ruedi sichtlich – wahrscheinlich darum, weil die Arbeit auf dem Bauamt seine Berufung war.

Der anschliessende Verdauungsspaziergang führte zum Rähbüsli der «Top of Auenstein»-Weinbauern. Dort konnte Ruedi bei herrlicher Fernsicht in die Alpen mit seinen ehemaligen Ressortleitern/Ressortleiterin bei einem Glas «Einheimischen» aus den umliegenden Reben anstossen und in der Vergangenheit schwelgen.



Als finaler Programmpunkt führte Ruedi im Werkhof seine letzte Tätigkeit als Bauamtschef aus: Unter der schalkhaften Aufsicht seiner Bauamtskollegen musste er einen sensiblen Gegenstand in Form eines «Feldschlösschens» mit dem Kran umplatzieren. Diese Aufgabe konnte trotz seiner 33.5 Jahren Erfahrung nicht gelingen ... war es Absicht?

Danach durfte er mit seinen engsten Mitarbeitern aus dem Bauamt und wenigen geladenen Gästen auf seine letzten Minuten als Nicht-Pensionär anstossen. Verschiedene Abschiedsgeschenke seiner Mitarbeiter und aller ehemaligen Lernenden folgten, ehe ein reichhaltiger Apéro einen würdevollen Tag abrundete.

Lieber Ruedi, stellvertretend für alle (auch die ehemaligen) Gemeinderäte, Verwaltungsmitarbeitenden, Lernenden, aber auch für alle Einwohnerinnen und Einwohner bedanken wir uns nochmals herzlich für deinen Einsatz zugunsten der Gemeinde Auenstein. Wir wünschen dir und deiner Familie zu deinem verdienten Ruhestand alles Gute!

*Gemeinderat Auenstein  
mit deinen Verwaltungs- und Bauamtskollegen*



## Aus der Bibliothek



Auch im digitalen Zeitalter haben Bibliotheken nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Bibliotheken sind angenehme, inspirierende und kommunikative Orte zum Stöbern, Lernen und Forschen für Gross und Klein.

Das Schöne und Liebenswerte an Büchern ist, dass sie jedem das geben, was er sucht und braucht. Sie können Kenntnisse und Wissen erweitern. Sie geben die Gelegenheit in eine andere Welt, in ein anderes Leben abzutauschen. Gerade in der Zeit der Pandemie kann man sich trotz geschlossener Grenzen und geschlossener Hotels auf «Reisen» begeben. Lesen ist zwar ansteckend, aber weder gefährlich noch gesundheitsgefährdend.

Wie fast alle anderen Einrichtungen mussten auch wir unsere Bibliothek im Frühjahr 2020 schliessen. Der Zugang zu Büchern war durch die Schliessung der Bibliotheken und Buchhandlungen nicht mehr so einfach möglich. Was ist in dieser Zeit, als unser Leben stark eingeschränkt wurde, geeigneter, als das Lesen eines guten, spannenden Buches? Beim Volg und Werkhof stehen Bücherkisten mit einer kleinen Auswahl an Lesestoff zur Verfügung. Diese werden regelmässig mit neuem Lesefutter ergänzt.

Nicht nur die Bibliotheksbesucher vermissten die Bibliothek, auch unser Team vermisste die Besucher. Zwar wurde die freie Zeit ohne Ausleihe für Um- und Aufräumen, Aufstockung des Bestandes genutzt, doch waren wir über den leeren Raum ohne stöbernde Besucher, Kinderlachen und interessante Gespräche traurig.





Wir waren glücklich, dass wir trotz zweitem Lockdown Ende 2020 die Ausleihe mit den geforderten Massnahmen bis heute weiterführen durften. Auf unsere alljährlichen Veranstaltungen mussten wir im letzten Jahr weitgehend verzichten. Umso mehr hoffen wir, dass besonders die Lesesnacht, die wir mit und für die 5. Klässler durchführen, dieses Jahr stattfinden kann.



Wir betreiben unsere Bibliothek wieder beinahe im Normalzustand und sind zuversichtlich, dass das so bleibt und wir weiterhin den Lesestoff für die Auszeit vom Alltag uneingeschränkt anbieten können.

Es stehen über 5'000 Medien für jedes Alter und jeden Geschmack zur Verfügung. Wir halten unser Sortiment laufend aktuell.

Wir freuen uns über die Besuche unserer treuen Leser, wie auch auf neue Bibliotheksbesucher!

*Iris Nadler  
Gemeindebibliothek Auenstein*

### Teamleiter Schwimmhilfe

Meine ersten Monate als Teamleiter Schwimmhilfe im Schwimmbad Rapperswil-Auenstein waren sehr positiv.

Ich habe ein sehr gutes und kompetentes Schwimmbad-Team, das mich jederzeit unterstützt hat. Wir haben ein tolles Projekt am Start; in kürzester Zeit konnten wir ein Team mit Schwimmhilfe-Lehrpersonen aufstellen, welches wir sowohl in Quantität wie auch in Qualität der Ausbildung erweitern wollen, um den Schulen die maximale Bildungskompetenz bieten zu können, und eventuell auch Privatkunden, die unsere Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen.

Hoffen wir, dass nächstes Jahr das Wetter etwas mehr mitspielt, und dass sich die Schulen von unserem Projekt begeistern lassen.

*Aleix Borrell*  
Teamleiter Schwimmhilfe





# Badmeister Georges Hächler

1. März 1982 bis 31. März 2022

## Nach 40 Jahren ist Schluss

1. März 1982 habe ich die Stelle als Badmeister angetreten
2. Winter 1987 bei minus 20 Grad Bäume geschnitten
3. 1. Kioskumbau nach Brand Winter 1987/88
4. 1. Umbau Planschbecken Frühling 1988
5. Beckensanierung Nichtschwimmer April 1990
6. Kanalisation Winter Anschluss 1991
7. Umbau Filterhaus WC Winter 1990/91
8. Georges Hächler 1994 ;-)
9. Neubau Eingang Kassenhaus 1996/97
10. Brand Kiosk 2. Umbau Frühling 1997
11. Rasensanierung Herbst 1997
12. 1. Neujahrsapéro 2. Januar 1998
13. Jubiläum 50 Jahre Schwimmbad
14. Ersatz Wärmepumpe (Fernwärme) 1998/99
15. Saisonende 1999
16. Schülerwettschwimmen 2000
17. Rekord Sommer 2003
18. 1. Taufe im Schwimmbad 2004
19. Ab Saison 2005 ohne Chlorgas
20. Der grosse Umbau Kiosk, Garderoben und Bassin 2005 – 2006
21. Kinderspielplatz neu 2009
22. Und zum Schluss noch Corona

Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in dieser langen Zeit begleitet haben. Ich möchte keine Sekunde missen. Es war eine spannende und lehrreiche Zeit mit vielen Bekanntschaften, die bis jetzt halten.







## Milizsystem, Wirtschaft und Dienst an der Bevölkerung

Haben Sie gewusst, dass der Feuerwehrdienst in unseren Gemeinden nicht freiwillig ist? Auf Wikipedia findet man hierzu folgenden Zeilen:

*Vielerorts besteht nach wie vor eine gesetzlich vorgeschriebene Pflicht zur Dienstleistung, und dies sowohl für Männer als auch Frauen. Eine Ersatzabgabe für den Feuerwehrdienst, in je nach Gemeinde und Kanton unterschiedlicher Höhe, hat die Person zu zahlen, die keinen Dienst leisten will. Diese Milizfeuerwehren sind im Schweizer Milizsystem organisiert.*

Befasst man sich mit dem Milizsystem, findet man auch hierzu folgende Erklärung bei Wikipedia:

*Als Milizsystem oder Milizprinzip bezeichnet man den Teilaspekt (Organisationsprinzip) des politischen Systems der Schweiz, wonach öffentliche Aufgaben meist nebenberuflich ausgeübt werden. In der Schweizer Beteiligungsdemokratie gilt das Milizwesen als zentrale Säule neben der direkten Demokratie, dem Föderalismus und der Konkordanz. Jeder Bürger kann neben- oder ehrenamtlich öffentliche Ämter und Aufgaben übernehmen.*

In diesem Bericht wollen wir uns mit dem Thema «nebenberuflich» und der damit verbundenen Herausforderung zur Aufrechterhaltung der Dienstleistung befassen.

Vom Rekruten bis zum Kommandanten werden sämtliche Aufgaben, Übungen und vor allem auch die Einsätze nebenberuflich geleistet. Weder ist jemand bei der Feuerwehr in einem Vollzeitpensum angestellt, noch ist das Feuerwehrmagazin während 7 x 24 Stunden besetzt. Mit den der Feuerwehr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln könnten gerade einmal zwei bis drei Personen in einem Vollzeitpensum angestellt werden. Mit dieser Anzahl an Feuerwehrleuten den Dienst an der Bevölkerung zu erfüllen, wäre schlichtweg nicht möglich.

Um jedem Ereignis gewachsen zu sein, braucht es auf der einen Seite die Freiwilligkeit und Bereitschaft der Bevölkerung, in den Feuerwehrdienst einzutreten, und auf der anderen Seite das Verständnis und Entgegenkommen der Arbeitgeber, für Übungen und Einsätze auf ihre Angestellten zu verzichten. Während die Übungen gut vorausgeplant werden können und dies bei guter Absprache auch im Schichtbetrieb meist kein Problem darstellt, können die Einsätze leider nicht vorgängig terminiert werden. Anders als noch vor einigen Jahren, arbeiten immer weniger Feuerwehrangehörige in den Gemeinden Rapperswil und Auenstein. Stellen die





# WIR SUCHEN DICH!

# FIRST RESPONDER



Wochenenden und Nächte personell kein Problem dar, wird es durch den Tag bereits schwieriger, die geforderte Anzahl Feuerwehrleute bereitzustellen. Dies erkennt man speziell in der Herznotfallgruppe, bei welcher jedoch jede Sekunde zählt, um Menschenleben zu retten.

Für Brandfälle gibt es ein Alarmdispositiv mit der Nachbarfeuerwehr, um die von der Aargauischen Gebäudeversicherung geforderten Anzahl Feuerwehrleute, Fahrzeuge und Material im Ereignisfall zeitgerecht bereitzustellen. Bei einem Unwetter, wie es diesen Sommer vorkam, greift ein solches Alarmdispositiv nicht, da sich die Nachbarfeuerwehr in den meisten Fällen ebenfalls im Einsatz befindet. Um hier der Bevölkerung schlimmstenfalls auch über Tage hinweg helfen zu können, braucht es nebst Material auch eine Mannschaft, welche dieses bedient.

Die Problematik, unter dem Tag schnell über die notwendigen personellen Ressourcen zu verfügen, wird uns in den nächsten Jahren vermehrt begleiten. Auch wenn die Feuerwehr Rapperswil-Auenstein über eine gute Mannschaftsgrösse verfügt, so hilft dies nichts, wenn die Feuerwehrleute unter dem Tag nicht innert nützlicher Frist zur Verfügung stehen.

Und so geht unser Appell, das Milizsystem zu unterstützen, an das örtliche Gewerbe, selbstständig Erwerbstätige und Mitarbeitende im Homeoffice:

- Vielleicht arbeiten heute Feuerwehrangehörige in ihrem Betrieb, welche uns gerne unterstützen möchten?
- Oder Sie haben Angestellte, welche tagsüber verfügbar sind und sich für den Feuerwehrdienst begeistern können?
- Vielleicht arbeiten Sie aber auch im Homeoffice und können dieses im Ereignisfall verlassen?

Sind Sie zwischen 20 und 35 Jahre alt und haben wir ihr Interesse geweckt? Oder haben Sie Fragen? Wenden Sie sich an unseren Kommandanten, Dominik Kunz ([dominik.feuerwehrrobi@gmail.com](mailto:dominik.feuerwehrrobi@gmail.com)).

*Fabrice Gugler*

## Der Verkehrsdienst



Es ist ein kalter, ungemütlicher Wintermorgen, als es um 6:00 Uhr im Altbau, der sich im Umbau befindet, zu einem Brand kommt. Schnell greifen die Flammen um sich, alles fällt den Flammen zum Opfer. Glücklicherweise wird die Feuerwehr durch einen Nachbarn schnell alarmiert. Die Feuerwehr rückt innert Minuten aus, um das Ereignis zu bewältigen.

Am Brandplatz angekommen, wird sofort das Tanklöschfahrzeug platziert. Die ersten Schläuche werden ausgelegt. An einem Ort rüstet sich der Atemschutz aus, an einem anderen wird der Lüfter bereitgestellt. Auf der anderen Strassenseite wird der Hydrant in Betrieb genommen und um das Gebäude werden Scheinwerfer aufgestellt. In seiner Schutzausrüstung läuft der Elektriker über den Platz, um das Gebäude stromlos zu schalten. Dirigiert wird dieses hektisch wirkende Gewusel durch den Einsatzleiter, welcher die Offiziere und Mannschaft führt. Im zweiten Stock kommt es

plötzlich zu einem grossen Knall. Eine Gasflasche konnte der Hitze nicht mehr standhalten und detonierte. Bereits nach kurzer Zeit übernimmt der Atemschutz den Schlauch und begibt sich ins Gebäudeinnere, um den Brandherd zu lokalisieren. Der Lüfter wird in Betrieb genommen als plötzlich... Was für ein Ereignis, nicht wahr?

Natürlich handelt es sich um ein rein fiktives Szenario, welches wir jedoch jederzeit antreffen könnten. Dank Hollywood stellen wir uns in einem solchen Szenario immer den heldenhaften Feuerwehrmann vor, welcher mit einer Axt bewaffnet unter Atemschutz im Alleingang das Haus stürmt. Dieser Held schafft es dann auch immer, kurz bevor alles hinter ihm zusammenfällt, mit einem Kleinkind auf dem Arm aus dem Haus zu rennen. Wie weit ist doch dieses Klischee von der Wahrheit entfernt. Oder etwa doch nicht?

In der Brandbekämpfung, im Rettungsdienst oder im Atemschutz gibt es keine Alleingänge. Man ist immer in einem Team unterwegs. Es gibt aber eine Abteilung innerhalb der Feuerwehr, welche im Ereignisfall auf sich alleine gestellt ist und vom oben beschriebenen Szenario meist nur am Rande etwas mitbekommt: Die «Verkehrsabteilung».

Nun könnte man meinen, dass es doch absolut kein Problem darstellt, ein «bisschen» Verkehr zu leiten. In einem Quartier, in welchem nur Einfamilienhäuser stehen, ist dies für unsere gut ausgebildeten Verkehrsleute ein Kinderspiel. Eine Kantonsstrasse wie die Aaretalstrasse an einem Freitag, im Feierabendverkehr, stellt unsere Verkehrsabteilung vor ganz andere Herausforderungen. Es ist fast nicht beschreibbar, wie viel Unverständnis, Ungeduld und Gehässigkeit im Strassenverkehr heutzutage anzutreffen sind. Dies erleben die Verkehrsleute immer wieder am eigenen Leib. Dabei haben sie eine wichtige Aufgabe im Einsatz. So stellen sie zum Beispiel sicher, dass die Einsatzkräfte sicher arbeiten können. Auch muss der reguläre Strassenverkehr so umgeleitet werden, dass dieser stets fliesen kann und ohne grosse Verzögerung am Ziel ankommt. Ohne die Verkehrsabteilung wäre dies nicht möglich.

Wenn man nun wieder an den heldenhaften Feuerwehrmann aus Hollywood denkt, hierbei aber die Axt durch eine Stablampe und das Kleinkind durch ein Triopan ersetzt, erhält man einen Angehörigen der Verkehrsabteilung.

Genau von diesen Heldinnen und Helden gibt es aber nicht genug. Fühlst Du dich bereit und hast Nerven wie Drahtseile? Unsere Verkehrsabteilung wartet genau auf Dich. Wenn Du Interesse an einer abwechslungsreichen, herausfordernden Aufgabe hast, dann melde Dich beim Kommando (Dominik Kunz: dominik.feuerwehrrobi@gmail.com).



*Fabrice Gugler*

## Thomas Linder wird Kommandant der neuen Zivilschutzorganisation Lenzburg Seetal

Die bisher eigenständigen Zivilschutzorganisationen Lenzburg Region und Seetal agieren ab 1. Januar 2022 gemeinsam als «Zivilschutzorganisation Lenzburg Seetal». Thomas Linder übernimmt dabei die Leitung der ZSO Lenzburg Seetal.

Der Zusammenschluss der beiden Zivilschutzorganisationen basiert auf einem Entscheid des Regierungsrats im Jahre 2014, welcher besagt, dass die Anzahl Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzregionen minimiert werden soll. Folglich spannen die Vertragsparteien Ammerswil, Auenstein, Bettwil, Boniswil, Brunegg, Dürrenäsch, Egliswil, Fahrwangen, Hallwil, Hendschiken, Holderbank, Hunzenschwil, Lenzburg, Leutwil, Meisterschwanden, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Ruppertswil, Sarmenstorf, Schafisheim, Seengen, Seon und Staufen zusammen.



### Neue Leitung

Die Leitung übernimmt per 1. Januar 2022 der 53-jährige Thomas Linder. Er ist verheiratet, Vater zweier Kinder und in Ruppertswil wohnhaft. Herr Linder verantwortet seit 2020 bereits die beiden bisherigen Zivilschutzstellen Lenzburg Region und Seetal und verfügt über mehrjährige Erfahrung in Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Rettungsdienst, Zivilschutz) sowie über eine langjährige Führungserfahrung aus dem zivilen Umfeld.

Der Bevölkerungsschutz bezweckt, die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlage bei Grossereignissen, Katastrophen, Notlagen und schweren Mangelagen sowie im Fall bewaffneter Konflikte zu schützen und zur Begrenzung und Bewältigung von Schadenereignissen beizutragen.

*Stadt Lenzburg*

## Kutschenfahrten 2021

Vom 30. August bis 2. September war es endlich wieder soweit und unsere alljährliche Kutschenfahrt konnte bei meist schönstem Wetter durchgeführt werden. Einzig am Montag erwischten wir auf dem Heimweg etwas Regen, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Schon vor der Einfahrt der Kutschen warteten die Bewohnenden ungeduldig auf die Pferde. Auch «Turi», der beliebte Musikant, war wieder dabei und sorgte wie immer während der Fahrt und im Restaurant für ausgelassene Stimmung. Während ca. 1¼ Stunden konnten wir die Fahrt durch Wald, Wiesen und die schöne Auenlandschaft genießen. Im Restaurant «Burehus» in der Au (Veltheim) wurden den Senioren Getränke und Glace nach Wahl serviert.

Die Bewohnenden erlebten in dieser Woche einiges. Am ersten Tag standen alle drei Kutschen mitten im Wald plötzlich vor einer nicht signalisierten Baustelle, bei der wir über die Wiese ausweichen mussten. Am zweiten Tag verlor eines der Pferde ein Hufeisen, so dass das Pferd kurzerhand beim Restaurant durch ein anderes ersetzt werden musste. Am dritten Tag hatte ein Kutscher sein Töchterchen und dessen Freundin dabei, welche mit ihren Tanzeinlagen für Stimmung sorgten. Am vierten und letzten Tag war Petrus mit bester Laune und «T-Shirt-Wetter» mit dabei.

Wie immer verflog die Zeit viel zu schnell, und es wurde Zeit, den Heimweg anzutreten. Dieser führte uns auf direktem Weg ins Länzerthus zurück. Noch nicht mal am Ziel angekommen, hörten wir einige Senioren sagen, dass sie nächstes Jahr bestimmt wieder mitkommen.

Unser Fazit: Es ist wunderbar, wenn man miterleben kann, wie glücklich die Bewohnenden an einem solchen Ausflug sind. Strenge Blicke entspannten sich, die Pferde wurden mit verliebtem Blick gewürdigt, und alle kamen müde aber glücklich ins Länzerthus zurück.

*Team Aktivierung, Länzerthus*





# SCHULE

## Personelles

### Wir begrüßen...



#### **Sabrina Müller**

Mein Name ist Sabrina Müller und bin Klassenlehrperson der 1./2. Klasse. Anfang August bin ich in mein erstes Schuljahr als Lehrerin gestartet. Zurzeit arbeite ich nur Teilzeit an der Schule Auenstein, da ich nebenbei noch meine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule in Windisch abschliesse. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit meiner Klasse und stelle mich mit grosser Motivation dieser neuen Herausforderung.

Die Arbeit mit Kindern hat mir schon immer Spass gemacht. In meiner Freizeit engagiere ich mich seit längerem in der JuBla. Wir gehen oft in den Wald oder basteln zusammen, auch das Organisieren von Lagern gehört dazu. Ich bin gerne draussen in der Natur und verbringe Zeit mit Freunden, manchmal geniesse ich aber auch einen ruhigen Abend zu Hause mit einem guten Buch.



#### **Fabienne Pollnau**

Mein Name ist Fabienne Pollnau, und ich habe das Vergnügen, den 5. und 6. Klässlern in Auenstein, Veltheim und Rüfenach Französischunterricht zu geben.

Ich komme aus Lausanne und erwarb an der Universität meiner Heimatstadt einen Master-Abschluss in Französisch, Geschichte und Philosophie. 12 Jahre lang habe ich im Kanton Waadt Französisch unterrichtet, zuerst für Jugendliche, dann für Erwachsene an der ETH Lausanne. Danach verbrachte ich sieben Jahre in Deutschland und ein Jahr in den Vereinigten Staaten, bevor ich zurückkehrte, um mich im Aargau niederzulassen. Ich wohne in Leuggern mit meinem Mann und 2 Kindern im Alter von 14 und 17 Jahren.

Das Unterrichten war schon immer meine Leidenschaft, und ich habe das grosse Glück, alle Niveaus und Schüler unterschiedlichen Alters unterrichten zu können, da ich in drei Primarschulen, in Unternehmen und für Pro Senectute unterrichtete.

Das ist eine Freude und eine grosse Bereicherung für mich!

### **Anina Wadhawan**

Mein Name ist Anina Wadhawan, ich bin 24 Jahre alt und wohne in Villnachern. Zurzeit absolviere ich mein letztes Ausbildungsjahr an der Pädagogischen Hochschule in Windisch auf dem Weg zu meinem Kindheitstraum, zur Kindergarten-/Unterstufenlehrerin. Zuvor habe ich nach der Lehre zur Kauffrau noch zwei weitere Jahre auf dem Beruf gearbeitet. Nun freue ich mich sehr, die Kindergartenkinder von Auenstein in ihrem Lernprozess zu begleiten und zu unterstützen.



In meinem Wohnort Villnachern turne ich aktiv im Turnverein und leite die kleine Mädchenriege. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur und auf Reisen, wann immer sich mir die Gelegenheit bietet. Zudem experimentiere ich gerne in der Küche und verbessere meine Back- und Kochkünste.

Voller Freude auf ein spannendes Schuljahr mit vielen neugierigen und fröhlichen Kindern, freue ich mich, den Kindergartenalltag in Auenstein aktiv mitzugestalten.

### **... und verabschieden**

### **Eric Nünlist**

Eric Nünlist wirkte vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2021 als Fachlehrer für Französisch und Werken an der Schule Auenstein. Seit dem Schuljahr 2018/19 übernahm er zusätzlich die Begabtenförderung.



Eric Nünlist hatte ein feines Gespür für seine Schülerinnen und Schüler. Er verstand es, ihr Interesse zu wecken, sie zu fördern und fordern und sie an der Hand zu nehmen, wenn es darum ging, den eigenen Fähigkeiten und schlummernden Potentialen auf die Spur zu kommen.

Eric Nünlist ist selber eine Person mit vielen spannenden Seiten und Fähigkeiten. Er hat es über die Jahre immer wieder geschafft, seine Kreativität und Begeisterung auf seine Schülerinnen und Schüler zu übertragen und Verbindungen zu anderen Welten – wie zum Beispiel der Musik – herzustellen.

Nun hat sich Eric pensionieren lassen und beginnt eine neue Phase in seinem spannenden Leben. Wir wünschen ihm für sein abenteuerliches Schiffsprojekt viel Freude und Erfüllung und natürlich für die Zukunft vor allem gute Gesundheit.

*Christa Jäggi*



### **Jörg Schwenk**

Jörg Schwenk gehörte der Schulpflege Auenstein vom 8. Mai 2018 bis am 1. Juli 2021 an. Mit seinem Hintergrund als Marketingexperte und seinem grossen Know-how in der digitalen Welt verstand er es bestens, die Schulpflege und Schulleitung bei Fragen zu aktuellen Kommunikationsformen zu beraten. Er stellte auftauchende Probleme in einen grösseren Zusammenhang und empfahl aus seinem reichen Erfahrungsfundus erprobte Strategien.

Besonders wertvoll waren auch seine Standpunkte für eine Weiterentwicklung der Schule und für ihre aktive Integration in unser Dorfleben. Leider hat sich Jörg Schwenk entschieden, frühzeitig im Frühsommer 2021 aus der Schulpflege Auenstein auszutreten. Die Schulpflege Auenstein dankt Jörg Schwenk herzlich für seine kompetenten Beiträge und seine kollegiale Unterstützung.

*Sonja Köchli*



### **Debora Tanner**

Debora Tanner gehörte der Schulpflege Auenstein vom 1. Januar 2018 bis 22. Juni 2021 an. Als gut integrierte Bürgerin und Mutter von zwei Kindern kannte sie den Puls der Anspruchsgruppen der Schule im Dorf ausgezeichnet und unterstützte die Schulpflege Auenstein bei den entsprechenden Herausforderungen.

Ihr grosses Engagement galt der Musikschule Schenkenbergtal, die sie präsidierte und in der sie als Schulpflegemitglied die Gemeinde Auenstein vertrat. Leider hat sich Debora Tanner entschieden, frühzeitig im Frühsommer 2021 aus der Schulpflege Auenstein auszutreten. Die Schulpflege Auenstein dankt Debora Tanner herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit und ihre grosse Herzlichkeit bei der Zusammenarbeit.

*Sonja Köchli*



## Die Unterstufe im Jurapark: Wiesel und Hochstamm-bäume – ein Angebot des Juraparks



Bei uns im Umfeld lebt ein ganz besonderes Tier – das Wiesel. Es ist das kleinste Raubtier der Schweiz und gleichzeitig das Tier des Jahres 2018. Wiesel benötigen gute Verstecke und Unterschlüpfе mit Hohlräumen, um sich bei Gefahr zu verstecken, sich vor Regen und Kälte zu schützen und um ihre Jungen aufziehen zu können. Die Tiere ernähren sich von Wühlmäusen – eine Familie frisst bis zu 100 Stück pro Woche!

Der Jurapark Aargau setzt sich gemeinsam mit der Stiftung WIN – Wieselnetz für den Erhalt und die Aufwertung der Wiesel-Lebensräume ein. Da die Gemeinde Auenstein eine Jurapark-Gemeinde ist, war es uns möglich, die Juraparkprojekte Wiesel und Hochstamm-baum an unserer Schule umzusetzen.

Die 1. bis 3. Klasse hat im Herbst/Winter 2020 am Jurapark-Schulmodul «Wiesel» teilgenommen. Bei zwei Exkursionen unter der Leitung von Jurapark-Modulleitern tauchten die beiden Klassen in die Welt der Wiesel ein und testeten ihre Wiesel-Sinne. Zum Abschluss halfen die Kinder mit, einen Asthaufen für die Wiesel zu bauen, damit diese sich in unserer Gemeinde noch wohler fühlen! Wie genau so einen Asthaufen zu bauen ist, kann man nebenstehend nachlesen.

Die 2. und 3. Klasse begann vor Corona mit dem Hochstammbaummodul. Wir durften unter der Leitung von Jurapark-Modulleitern auf dem Hof der Familie Vögeli zuerst Äpfel auflesen und aus diesen dann den eige-



Anleitung Wieselburg

Zuerst muss man ein Quadrat aus dicken metrischen Holzstücken legen. Im Quadrat werden alle Blätter mit einer Schaufel weggemacht. Dann wird das Quadrat mit Astchen aufgefüllt. Darauf kommt ein zweites Quadrat aus dicken metrischen Holzstücken. Auf die feinen Astchen kommen Blätter. Danach werden halbdicke Äste kreuzweise auf den Haufen gelegt. Dann werden lange Äste wie ein Indianerfeuer rundherum gestellt. Jetzt kann der Wiesel einziehen.

nen Süssmost herstellen. Das Modul konnten wir erst in diesem Frühjahr, mit der Besichtigung von Hochstambäumen bei der Familie Frei, mit Quizfragen und einem spannenden Rollenspiel zum Thema Hochstambäume versus Überbauung mit Einfamilienhäusern, abschliessen.

Die Kinder haben in allen Modulen begeistert mitgemacht und viel Neues und Spannendes erfahren und kennen gelernt.

## Küken im Schulzimmer



### Im Brutapparat

21 Tage lang waren die Eier mit 37.5 Grad im Brutapparat. Am 20. Tag dreht sich das Küken im Ei, damit ritzt es die Schale an. Am 21. Tag fängt es im Ei drin an zu picken, man kann den Schnabel manchmal hervorschnellen sehen. Die Küken sind am Anfang noch nass und sie brauchen ca. 12 Stunden, bis sie ganz trocken sind. Die Küken darf man nicht direkt nach dem Schlüpfen aus dem Brutapparat nehmen, sonst erkälten sie sich und sterben. Nach 12 Stunden darf man sie ins Gehege nehmen. Im Gehege brauchen sie eine Wärmelampe. Am Anfang sind die Küken noch müde. Sie sind nur süss, wenn der Flaum trocken ist. Die Küken schlafen am Anfang sehr oft. Aus 18 Eiern sind 12 Küken geschlüpft.



### Die Entwicklung der Küken

Die Küken waren am Anfang nass. Am Abend wurden sie von Frau Gasser ins Gehege gebracht. Am nächsten Tag, als wir kamen, hatten sie schon Flaum. 4 Tage später, am Montag, hat man schon die Flügelfedern und den Sporn gesehen. Dann ist auch der Eizahn abgefallen. Am Donnerstag hat man auch die Ohrscheibe und die Schwanzfedern gesehen. Wenn das Küken eine dunkle Ohrscheibe hat, legt es braune Eier und wenn es eine weisse Ohrscheibe hat, dann legt es weisse Eier. Die Schwanzfedern und Läufe der Küken sind sehr gewachsen. Nach 2 Wochen waren es schon kleine Hühner.

## Unser Schulzimmer

Der Brutapparat war auf einem Tisch. Bevor die Küken ins Gehege kamen, hat Frau Gasser Stroh und Streu ins Gehege getan. Dann hat Frau Gasser den Fressnapf und die Tränke ins Gehege gestellt. Schliesslich kamen die 12 Küken ins Gehege. Das Gehege war 1.14x1.14 m gross. Als die Küken grösser wurden, vergrösserten wir das Gehege auf 1.14 x 2.33 m. Die Küken waren 2 Wochen bei uns. Als die Küken uns vor Ostern verliessen, weinten fast alle Kinder. Nun gehen die süssen Küken zum Bauer nach Reinach. Für alle Kinder war es toll, die Küken zu halten und zu beobachten, wie schnell sie gewachsen sind.

*Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse  
(Schuljahr 20/21)*



## Projektwoche an der Primarschule – 14. bis 18. Juni 2021

### Montag

In der Projektwoche haben wir viel erlebt. Am Montag, dem 14. Juni 2021, wanderten wir auf verschiedenen Routen, wie bei einer Sternwanderung, in den Wald zum Schützenhaus. Unsere Gruppe wanderte über die Hängebücke, dann auf der Aareinsel zur neuen Fussgänger- und Fahrradfahrerbrücke. Dort überquerten wir die Brücke und wanderten weiter zu den Werkhäusern. Nun ging es durch den Wald zum Schützenhaus. Als wir dort ankamen, brätelten wir zusammen. Vor dem Bräteln war man aber dazu verpflichtet, zwei Äste zum Feuermachen zu suchen. Zuerst brätelten die kleinen Kinder, dann waren die grossen Kinder dran. Alle konnten ihr mitgebrachtes Essen geniessen. Als die Würste, Fleischspiesse und Brote verdrückt waren, durften wir noch in der Nähe vom Schützenhaus spielen, uns austoben und auch ausruhen. Nach einer Weile wanderten wir zurück und ein paar Kinder durften direkt nach Hause gehen, weil sie einen Zettel mit der Unterschrift der Eltern dem Lehrer abgegeben hatten. Als der Rest der Schule in die Schule zurückkehrte, durften alle sich bei den Lehrern verabschieden und gehen.

### Dienstag

Heute war ein sportlicher Tag angesagt. Als wir in die Schule kamen, mussten wir direkt Sportsachen anziehen. Nur die 4. und 5. Klässler trafen sich danach in der Aula. Dort mussten wir in einen Kreis sitzen. Wir sahen zwei Männer, einer war ein dünner Mann mit einem Bart und Mütze, und Herr Stamm war auch da. Herr Stamm teilte die Gruppen ein, indem er uns auf 2 nummerieren liess. Gruppe 1 blieb in der Aula mit Michi, Gruppe 2 musste in die Turnhalle zu Mark. Gruppe 1







bei Michi durfte zur Musik frei los tanzen, auf was sie Lust hatten. Mark erklärte den Schülern, aus welcher Kultur und wie Breakdance entstand. Eine Weile später mussten wir uns aufwärmen und alles dehnen. Vor allem die Handgelenke schmerzten, weil man diese oft beim Breakdance braucht. Als wir mit dem Aufwärmen fertig waren, begannen wir mit Kunststücken, wie zum Beispiel den Helikopter. Später machten wir Freezers, wie Babyfreeze. Bei den Freezers machten die Handgelenke schon ziemlich weh. Nach den Freezers

konnten wir schon ein paar Kunststücke. Mit Hilfe von diesen brachte Mark uns eine kleine Choreografie bei. Danach hatten wir grosse Pause. In derselben Zeit machte Michis Gruppe auch eine Choreografie, nur ein bisschen anders gestaltet. Nach der Pause wurde weiter geübt und gelernt. Am Ende der Stunde kamen Kindergärtner bis zu der 3. Klasse dazu. Wir führten unsere Choreografie in der Gruppe und danach jeder seine eigene Solodarbietung vor. Am Schluss zeigten Michi und Mark auch ihre Künste.



### **Mittwoch**

Am Mittwoch waren wir im Wald und rissen viele Neophyten aus. Wir gingen dafür an die Aare herunter zur Fussgängerbrücke, die von Auenstein nach Rupperswil führt. Dort gab es viele Neophyten. Vor allem waren es Goldruten. Einmal haben wir uns als Förderband eingereiht, um die Neophyten über längere Strecken zu transportieren. Dabei kam einmal etwas vorbei, das vielleicht ein Springkraut war. Wir hatten Handschuhe, um die Neophyten auszureissen, und taten sie in einen grossen Sack. Am Nachmittag hatten wir frei. Viele gingen in die Badi.

### **Donnerstag**

An diesem Morgen machten wir einen Ausflug in den Hammerpark. Der Hammerpark ist ein Skatepark und ein Bikepark. Am Morgen luden wir alle Kickboards und alle Rollerblades in das Auto der Schulleiterin. Dann fuhren alle 4., 5. und 6. Klässler mit dem Velo in den Hammerpark. Die Fahrt dauerte etwa 50 Minuten. Als wir da waren, sagte uns her Stamm, wir sollten eine Pause machen und etwas trinken. Nach etwa 10 Minuten konnten wir gehen und machen, was wir wollten, aber nicht im Krankenhaus landen. Die meisten Kinder gingen Velo oder Kickboard fahren. Nach etwa 2 Stunden mussten wir ein Gruppenfoto machen und einpacken, die Fahrt zurück war nicht ganz so anstrengend wie die Fahrt hin. Als wir beim Schulhaus ankamen, bekamen wir Hot Dogs und Wasser. Nach dem Essen konnten wir schnell nach Hause gehen, um das Handy für Fotos zu holen, denn um 13:45 Uhr waren die ersten Landungen der Superpumas angekündigt. Deswegen hatte es auch viele Soldaten auf dem Schulhausgelände, die von den Superpumas abgeholt wurden. Natürlich gab es

Biskuits und Militärschokolade von den Männern. Die Superpumas erzeugten einen richtigen Sturm, so dass es viele Mützen wegwindete und die Äste in den Linden heftig hin und her geschüttelt wurden. Es war sehr beeindruckend, das einmal erleben zu können.

### Freitag

Heute fand der Wald-OL (Orientierungslauf) statt. Am Morgen besammelten sich die Kinder der 2. bis 5. Klasse vor dem Schulhaus Husmatt. Wir liefen etwa um 8:25 Uhr ab und spazierten gemütlich in den Wald. Als wir ankamen, machten wir zuerst eine kleine Pause, die etwa 15 Minuten dauerte. Nach der Pause durfte die erste Gruppe loslegen. Immer nach zwei Minuten durfte eine andere Gruppe starten. Es gab Wettkampfgruppen und Plauschgruppen. Bei den Wettkampfgruppen waren die Kinder, die eher schnell rennen wollten. Bei den Plauschgruppen waren die Kinder, die gemütlich spazieren wollten. Wir rannten schnell auf den Weg und suchten die Posten. Die Runde war viel grösser, als ich mir es vorgestellt hatte. Unsere Gruppe war so cool! Wir rannten durch die Strassen. Wir waren kaputt, als wir zurückkamen. Aber es machte dafür sehr Spass. Nachher machten wir eine Pause, bis alle Kinder zurückkamen. Die Kinder, die schon zurück beim Schützenhaus waren, bekamen alle ein halbes Brot und eine halbe Wurst. Bis um 11 Uhr hatten wir Freizeit gemacht. Für das Rangverlesen reichte die Zeit nicht mehr. Das Rangverlesen fand dafür am Montag statt. Wir brauchten 35 Minuten und 30 Sekunden und landeten damit auf dem ersten Platz. Später machten wir uns auf den Heimweg. Alle waren müde. Diese Woche war sehr streng, weil man sich immer bewegt hatte, aber es war eine der coolsten Wochen des Jahres! Langsam verabschiedeten die Kinder sich bei den Lehrerinnen und Lehrern. Alle liefen müde, aber fröhlich nach Hause. Am Nachmittag waren viele in der Badi zu sehen, weil es am Nachmittag sehr heiss war.



*Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse  
(Schuljahr 20/21)*

## Spezialwoche 6. Klasse (Ersatz abgesagtes Klassenlager)

### Montag

Da das Klassenlager am Hallwilersee ausfiel, durften wir selbst eine tolle Woche mit Ausflügen planen. Der Montag startete mit der Besammlung beim Schulhaus. Mit einer schönen Velotour der Aare entlang ging es weiter. Das Ziel war das Aquarena in Schinznach-Bad. Dort angekommen, stellten wir unsere Velos ab und tranken etwas. Als wir die Velos ab-



geschlossen hatten, liefen wir ins Aquarena. Im Aquarena bekamen wir einen Chip im Armband. Wir gingen in die Garderobe und zogen uns um. Nach dem Umziehen ging es zur Dusche, dort mussten wir uns nass machen. Nachher durften wir ins Wasser. Es war sehr warm und sehr gemütlich. Die alten Leute haben uns mit sehr grossen Augen angeschaut. Wir durften frei im Wasser sein und durften überall hin. Ein paar gingen in die Rutsche und ein paar in den Strudel. Wir durften uns 2 Stunden frei im Wasser

bewegen. Auf einer Bahn mit etwas kälterem Wasser trainierten wir ein bisschen fürs Wettschwimmen. Nach ungefähr 1½ Stunden stiegen die meisten aus dem Wasser, damit sie rechtzeitig fertig waren. Als wir fertig waren, durften wir noch in die Cafeteria und tranken etwas. Wir konnten auch etwas essen, man musste es aber selbst bezahlen. Nachdem wir etwas getrunken und gegessen hatten, liefen wir zu den Velos. Wir fuhren an die Aare zum Bräteln. Unser Lehrer sagte uns, dass es nicht so lange dauert, und wirklich, nach 15 Minuten waren wir schon da. Es war ein sehr schöner Ort und wir hatten Glück, denn es war sonst niemand da. Wir machten ein Feuer und nach etwa 30 Minuten konnten wir bräteln. Nicht alle brätelten. Später nach dem Essen durften wir baden gehen in der Aare. Die Aare war am Anfang sehr kalt und es hatte ein bisschen Strömung. Doch als man sich daran gewöhnt hatte, war es eigentlich sehr angenehm. Wir haben ein bisschen mit dem Ball gespielt. Danach haben wir einen Schüler im Sand eingegraben und etwas Volleyball geübt. Nach einer Weile sind wir wieder an Land gegangen und haben uns trocknen lassen. Dann stiegen wir auf unsere Velos und fuhren nach Hause. Es war ein sehr schöner Tag.

### Dienstag

Am Dienstag gingen wir in den Skills Park, das ist ein Trampolinpark in Winterthur.

Der Start war schon mal sehr cool, weil wir eine Stunde länger schlafen konnten. Der Treffpunkt war um 9:45 beim Bahnhof in Wildegg. Ein paar

haben sich schon um 9:30 bei dem grossen Fass getroffen. Wir fuhren mit dem Fahrrad zum Bahnhof Wildegg, wo wir die anderen trafen. Alle sind nach dem Ankommen in den Kiosk gegangen. Wir kauften noch ein paar Getränke. Um etwa 10:00 fuhr unser Zug nach Winterthur los. Um etwa 10:30 kamen wir in Baden an, wo wir noch umsteigen mussten. Als wir in Winterthur angekommen waren, sind wir zuerst kurz zum Skills Park und haben abgemacht, wer was essen möchte.



3 Kinder wollten in den McDonald's und die anderen gingen in eine Pizzeria. Als alle ihre Pizzen gegessen hatten, liefen wir mit vollem Magen wieder zum Skills Park zurück. Wir sind in den Skills Park reingegangen und eine Frau hat uns erklärt, was man im Skills Park darf und was nicht. Wir bekamen Antirutschsocken, zogen uns um und der Spass begann. Wir sind zuerst zu dritt in den Ninja-Warrior-Park, der uns aber nicht so gefallen hat. Danach sind wir auf die Trampoline gegangen. Wir bekamen dann aber mehr Lust auf Fussball. Also sind wir alle zusammen ein bisschen Fussball spielen gegangen. Zufälligerweise waren auch Kinder aus Rapperswil da, sie waren unsere Gegner. Nachher sind wir wieder auf ein Trampolin gegangen. Dort nervte uns aber ein Mädchen die ganze Zeit. Nach dem Trampolinspringen spielten wir nochmals Fussball gegen Italiener. Sie spielten nicht fair und foulten uns die ganze Zeit. Danach sind wir noch mal aufs Trampolin und sind von dem Sprungturm hinuntergesprungen. Leider war die Zeit schon um und wir mussten wieder nach Hause gehen. Wir kamen etwa um 18:30 Uhr in Wildegg an. Dann fuhren wir alle mit dem Fahrrad nach Hause.

### **Mittwoch**

Am Mittwoch trafen wir uns um 9:30 im Schulhaus. Die ganze Klasse wurde mit dem PW nach Tennwil gefahren. In Tennwil durften wir uns dann im Strandbad gemütlich einrichten und die Gegend erkunden. Nachdem wir uns mit der Badi, bekannt gemacht hatten, mussten wir uns in drei Gruppen aufteilen. Wir durften nämlich mit Urs zusammen, der uns begleitete, auf seinem Segelschiff auf dem See herumfahren. Leider wehte kein Wind und wir konnten nicht mit der Windkraft fahren, sondern mit einem kleinen Elektromotor. Jede Gruppe war so etwa 1h 30 Minuten auf dem Hallwilersee. Wir konnten vom Schiff aus in den See springen und im See baden. Urs erzählte uns auch viel über das Segeln. Die, die in der Badi waren, konnten verschiedene Spiele spielen und schwimmen. So durfte eine Gruppe nach der anderen auf den See hinaus. Drei von unserer Klasse mieteten ein Stand Up Paddle und drei andere ein Pedalo. So genossen wir den ganzen Tag im Strandbad. Um vier Uhr wurden wir dann wieder zurück nach





Auenstein chauffiert. Nach einer kurzen Erholung zuhause, waren wir am Abend bei Andrina zum Burger-Essen eingeladen. Es war alles perfekt vorbereitet. Wir mussten nur noch selbst unsere Burger zusammenbauen und hatten so ein feines Znacht. Nach dem Essen spielte die ganze Klasse verstecken und wir gingen noch auf den Schulhausplatz. Danach schauten wir noch den Fussballmatch. Die einen durften eine Halbzeit schauen, andere beide. So ging ein toller Tag früher oder später für alle zu Ende.

### Donnerstag

Wir hatten an diesem Tag geplant, dass wir am Morgen zusammen mit den 4/5. Klässlern in den Hammerpark nach Lenzburg (unter der Autobahnbrücke) radeln. Der Hammerpark besteht aus einer Lehmplatte mit sehr viel Hügeln, Schanzen, einer Halfpipe, einem Skatepark mit Rohren zum Darübersliden und auch niedrigeren Schanzen. Dazu gab es neben einer anspruchsvollen Kletterwand auch eine Buckelpiste. Ein paar von uns hatten sich auch im Bistro bedient, indem sie Getränke oder Snacks kauften. Nach anstrengenden zwei Stunden fuhren wir wieder zurück. Wir wussten, dass in der Schule ein Spektakel auf uns wartete, irgendein militärischer Anlass. Aber anfangs hatten uns Hot Dogs und Muffins mehr interessiert. Als uns dann aber Ohrenstöpsel verteilt wurden, wurden einige neugierig (also die meisten von unserer Klasse wussten es zwar schon). Aber vor allem die Kindergärtler waren total aus dem Häuschen, als plötzlich Superpumas landeten und ihre Bodentruppen einluden. Ein paar Kindern hatte es die Cap weggewindet, denn der Wind, der durch den



Hubschrauber erzeugt wurde, war ziemlich stark. Nach diesem Spektakel durften wir für zwei Stunden nach Hause. Danach stand noch ein gemeinsames Übernachten auf dem Programm.

Um fünf Uhr gingen wir zu Noah's Zuhause. Sie haben einen grossen «Schopf», ausgestattet mit Kühlschrank und noch vielem anderen Zusatz, in dem wir übernachten konnten. Nachdem wir alles inspiziert und uns eingerichtet hatten, gab es schon Znacht. Wir haben uns sehr an den Fajitas erfreut,

aber waren auch neugierig auf das angekündigte «Special.» Ein paar hatten aber schon herausgefunden, dass wir noch bowlen gehen, was uns sehr viel Spass gemacht hat. So ging ein langer Tag sportlich zu Ende, oder vielleicht doch nicht ganz?

### **Freitag**

Man kann sich sicher vorstellen, dass in dieser Nacht nicht allzu viel geschlafen wurde. Genauere Details darüber werden aber nicht verraten. Nur so viel, es gab in der Nacht auch noch Ausflüge, Tischtennisspiele und Verpflegungsanlässe. Irgendwann erwachte es dann aber doch noch den einen oder die andere mit ein bisschen Schlaf. Als dann unser Lehrer am Morgen kam, war doch noch Ruhe im Haus eingekehrt. Nun hiess es aber aufstehen fürs Frühstück. Beim Frühstück sah man bei allen die Spuren der Nacht. Alle schauten ziemlich verschlafen in die Gegend. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Heimweg. Vermutlich sind etliche nochmals ins Bett gekrochen.

Das war es mit unserer Spezialwoche, die uns allen sehr gut gefallen hat. Danke an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben.

*Schülerinnen und Schüler 6. Klasse  
(Schuljahr 20/21)*

### **Vogelhaus zum Abschied**

Der Kindergarten dankt für das tolle Vogelhaus und wünscht den neuen 1. Klässlern einen guten Flug!



## Zirkuswoche mit Pipistrello



### Montag

Der Circolino Pipistrello ist heute bei uns eingetroffen und hat erstmal das Zelt aufgebaut und die Wohnwagen aufgestellt. Es brauchte viel Zeit, um die vielen Stangen aufzubauen. Das Zelt ist sehr gross und hat einige bunte Lichter. Pipistrello ist italienisch und bedeutet Fledermaus. Deswegen hängt zwischen den beiden Zeltstangen eine Fledermaus. Der Zirkus ist 40 Jahre alt. Warum er Pipistrello genannt wurde, ist unklar. Es handelt sich um einen Wanderzirkus, der hier und da sein Zelt aufschlägt und die Wohnwagen parkiert, bevor er mithilfe von ortsansässigen Kindern Auführungen macht. Es ist heute sonnig mit einigen Wolken.

Als der Zirkus das Zelt aufbaute, wurden zuerst die beiden Masten aufgestellt, auf denen die Flaggen hängen. Zwischen diesen Masten hängt die grosse Fledermaus, das Logo des Zirkus. Dann wurde das grosse Tuch darüber gespannt und mit vielen Stangen und Heringen an Bändern am Boden befestigt. Am Eingang des Zeltes steht ein Torbogen mit zwei Fahnen. Übrigens: 2012 hatte der Zirkus einen Unfall, ein Traktor mit zwei Wohnwagen kippte um. Der Fahrer wurde dabei verletzt. Die Strasse musste danach gesperrt werden.

### Dienstag

Der Circolino Pipistrello ist der grösste Mitmachzirkus der Schweiz. Am Montag ist er an der Schule Auenstein eingetroffen. Als wir am Dienstag in die Schule kamen, war das Zelt schon komplett aufgebaut. Wir haben zuerst mit unserem Morgenprojekt angefangen, während sich die Zirkusleute vorbereiteten. Als Morgenprojekt können wir entweder einen Werbefilm für den Zirkus drehen, Akrobatik machen, die kleineren Kinder schminken oder Tickets und Plakate malen und gestalten. Danach gingen



wir ins Zirkuszelt und schauten uns eine Vorführung an. Es ging um einen Boxkämpfer, der die falschen Abwehrtechniken einsetzte und dreimal von seinem Lehrer zu Boden gebracht wurde. Danach mussten alle Kinder, die beim Zirkus mitmachten, Tricks wie beispielsweise Seiltanzen lernen. Wir Journalisten durften uns heute die Pause selbst einteilen. Es war windig und kalt.

Nach der Pause versammelten sich alle im Zelt und bildeten die verschiedenen Gruppen, von denen jede andere Kunststücke aufführen wird.

Nach der Mittagspause versammelten wir uns im Zelt. Zuerst gab es eine kleine Vorführung mit zwei Velos. Danach begannen alle wieder damit, in ihren Disziplinen zu üben. Ausserdem haben wir abgemacht, wer was im Journal macht.

Bei einem Interview mit einem der Zirkusleute haben wir herausgefunden, dass die Zirkusleute bei schönem Wetter im Zelt essen und bei schlechtem im Wohnwagen.

### Zirkuswoche Mittwoch

Heute wurde im Morgenprojekt der Werbefilm fertiggestellt. Danach trafen wir uns im Zirkuszelt. Man zeigte uns eine Fortsetzung vom Theaterstück mit den Velos. Diesmal war nur ein Velo dabei. Danach gingen alle wieder an ihren Disziplinen üben. Heute gab es ausserdem eine Führung durch die Wohnwagen. Diese wird aber am Donnerstag wiederholt.

#### *Info zu den Wagen:*

Oranger Wagen: Büro

Grüner Wagen: Werkzeug

Blauer Wagen: Kleider

Gelber Wagen: 2 Wohnungen

Anderer grüner Wagen: Eine Wohnung

Anderer blauer Wagen: 2 Wohnungen

Langer brauner Wagen: Küche

Den Nachmittag haben wir heute frei. Es läuft am Abend eine Vorstellung des Circolino Pipistrello.

### Donnerstag der Zirkuswoche

Heute wurden die letzten Schliffe am Werbefilm gemacht und danach die Zirkusgeschichte mit den Velos fortgesetzt. Alle begannen wieder in ihren Disziplinen. Ausserdem wurde die Führung durch die Wagen wiederholt.



Wir Journalisten haben für heute die Aufgabe bekommen, herauszufinden, wer von den Zirkusleuten Isabel heisst. Isabel ist aber in Wirklichkeit eine SONNENBLUME!

Was ist merkwürdiger: Eine Blume mit Namen oder der Mensch, der ihr den Namen gegeben hat?

Heute war auch die erste Übung in der Manege. Es ging zwar noch nicht sehr gut, doch man bekam einen Einblick in die Vorführung am Samstag. Am Nachmittag wurde die Geschichte mit den Velos weitererzählt. Danach übten die anderen in der Manege, die am Morgen noch nicht in der Manege geübt hatten.

### **Zirkuswoche Freitag**

Heute war die letzte Zeit, um am Werbefilm zu arbeiten. Danach wurden die Gruppen vor dem Zelt von ihren Leitern abgeholt. Alle begannen wieder zu üben. Heute war das Wetter wieder schöner als zuvor. Heute ist auch die Hauptprobe für die Vorführung am Samstag. Als Intro wurde die Geschichte mit den Velos vollendet, diesmal waren keine Velos dabei.

*Reihenfolge der Aufführungen an der Hauptprobe:*

1. Seiltanz
2. Luftring
3. Jonglieren verschiedenster Art
4. Zauberer
5. Hängetuch
6. Clowns
7. Fasslaufen
8. Eine zweite Zauberershow
9. Schattentheater
10. Theater
11. Bodenakrobatik
12. Eine zweite Aufführung mit dem Luftring
13. Eine zweite Aufführung der Bodenakrobatik

Die Musik-Gruppe spielte während vieler Nummern.

Zwischen fast allen Nummern spielte die Direktions-Gruppe ein kleines Theaterstück.

### **Zirkuswoche Samstag**

Am Samstag mussten wir um 12:30 Uhr in der Schule sein. Dort warteten die Zirkusleute auf uns. Sie gaben uns unsere Kostüme, anschliessend schminkten sie uns nach unserer Wahl. Danach wurden wir vor den Aufführungen zum Warten in verschiedene Klassenzimmer aufgeteilt. Dort konnten wir Spiele spielen, später liessen sie die Lehrpersonen auch einen Film laufen.

Die Zirkusleiter/Leiterinnen holten uns vor dem grossen Auftritt ab.

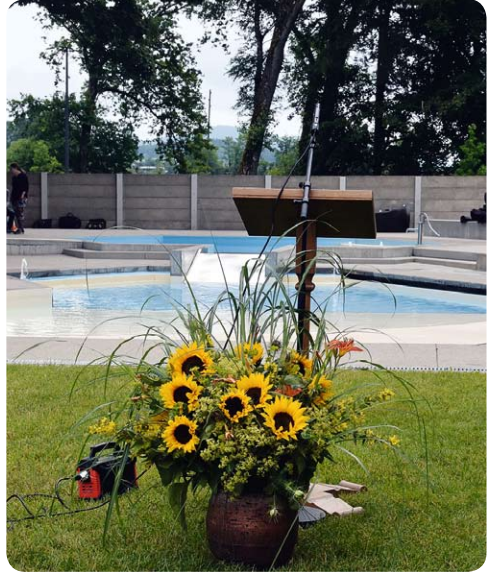
Wir liefen geräuschlos hinter dem Zelt durch und wärmten uns, aufgeregt für den Auftritt, auf. Für in die Manege mussten wir die Schuhe ausziehen.



Dann kam jeweils unser grosser Auftritt. Hinter dem Vorhang musste man mucksmäuschenstill sein, man durfte auch nicht zufällig an den Vorhang ankommen. Sobald die passende Musik ertönte, ging der rote Vorhang auf. Der grosse Moment war da. Nach unseren Auftritten, die immer mit grossem Applaus endeten, mussten wir zum Warten auf das grosse Finale wieder in das Schulzimmer zurück. Sobald alle mit der Aufführung fertig waren, holten uns unsere Gruppenleiter wieder ab, weil wir zum grossen Schluss nochmals zurück in das Zelt mussten. Dort wurden noch Ansprachen gehalten, die Pipistrelli grosszügig beschenkt und zu guter Letzt tanzten wir noch alle in der Manege zum Pipistrelli-Lied. Danach mussten wir uns umziehen. Wer wollte konnte auch helfen, das Zelt abzubauen. Nach zweieinhalb Stunden war schon alles erledigt und vom Zelt nichts mehr zu sehen.



# KIRCHE



## Schulstart-Gottesdienst

Zahlreiche Auensteinerinnen und Auensteiner sowie viele Kinder trafen sich an diesem sommerlichen Sonntag, 15. August, in der Kirche zum Schulstart-Gottesdienst.

Nach der herzlichen Begrüssung durch Pfarrer Árpád Ferencz folgt bereits das erste Lied durch die Musikgruppe. Zum Thema «buntes Leben» präsentierten die unterschiedlichen Farben in mehreren Dialogen ihre Stärken und Schwächen. Sei dies Kraft, Mut, Hoffnung, Vertrauen, aber auch Angst und Traurigkeit. Jede Farbe wollte einzigartig sein und dies auch so beweisen. Doch das Ganze führte zu nichts, sondern es entstand Streit unter den Farben und Gewisse fühlten sich nicht mehr wohl.

Pfarrer Árpád Ferencz konnte die ganze Thematik dann gut auf den Kindergarten- und Schulalltag überleiten. Kinder «provizieren» andere, weil sie in gewissen Fächern oder Aktivitäten besser sind, sie werden «gehänselt», oder es kann teilweise sogar zu Mobbing führen. Aber nicht nur im Schulalltag geschehen solche Dinge, sondern im täglichen Alltag.

Und wohin führt das Ganze? Zu nichts! Die bessere Person fühlt sich zwar vielleicht gestärkt, aber der Schwächere wird noch mehr verunsichert.

Dass solche Situationen aber auch zu einem anderen Ergebnis führen können, zeigte sich im nächsten Beispiel: Als die schönen, bunten Farben plötzlich von einer grauen Wolke gefüllt mit Regen «besucht» wurden, aber dann sogleich die Sonne wieder erschien, waren die Farben plötzlich in einem wunderschönen, einzigartigen Regenbogen zusammen vereint. Sie bildeten also quasi eine Gemeinschaft.

Auch im Alltag lassen sich Probleme zusammen manchmal besser lösen, als wenn man nur an sich und seine Stärken denkt. Dem Schwächeren zu helfen oder ihn bei Problemen zu unterstützen, führt auf beiden Seiten zu positiven Gefühlen. Jede Farbe und jeder Mensch sind einzigartig und sollen so auch akzeptiert werden. Aber manchmal entstehen in der Gemeinschaft noch viel schönere Augenblicke, wie eben auch das Naturschauspiel in Form des Regenbogens.

Die verschiedenen musikalischen und gesanglichen Darbietungen untermalten den ganzen Gottesdienst. Jeder und jede Anwesende durfte am Schluss aus vielen farbigen Leuchtstiften einen als Geschenk mit nach Hause nehmen und zudem noch seinen Namen auf den grossen Regenbogen schreiben. Dieses Kunstwerk kann nun im Gysulasaal bestaunt werden.



Für Speis und Trank war natürlich auch gesorgt. Es gab leckere Würste vom Grill und die selbstgemachten Kuchen und Torten waren im Nu weg. Während sich die Älteren unterhielten, konnten sich die Kinder auf der Gumpiburg oder bei verschiedenen Spielen verweilen.

Als ob von oben jemand mitgehört hätte, erschien plötzlich eine grosse, dicke Regenwolke und öffnete die Schleusen. Der erhoffte Regenbogen, nachdem die Sonne wieder zum Vorschein kam, blieb aber leider aus.

Es war ein schöner Schulstart-Gottesdienst, der hoffentlich zu vielen farbenfrohen Erlebnissen für alle führt.

*Edi Kaufmann*









### **Gestartet mit viel Elan**

Wie die Schule sind wir unser Kursjahr nach den grossen Sommerferien wieder gestartet. Dabei betrug die Pause dieses Mal fast eineinhalb Jahre. Das Frauenturnen konnte sporadisch mit und ohne Maske während einzelner Wochen noch durchgeführt werden; die meisten Angebote für die Erwachsenen fielen aber der Pandemie zum Opfer. Wenige Kinderkurse wurden mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen abgehalten, aber insgesamt war es ein eher kümmerliches Kursjahr.

Darum freut es uns besonders, dass wir nun wieder in alter Frische Kurse anbieten können, und wir hoffen natürlich, dass uns die Situation keinen Strich durch die Rechnung machen wird.

### **Neues Kursjahr 2021/22**

Das aktuelle Kursprogramm ist mit einem bunten Blumenstrauss zu vergleichen – mit vielen farbigen Punkten durchs ganze Jahr verteilt. Ob jung, ob alt, ob Frau, Mann, Kind oder Jugendliche, es hat für alle bestimmt ein spannendes Angebot. Wie wäre es mit Seifensieden, einem gekonnten Salsa-Hüftschwung, mit stärkendem Faszien-Training oder einer Einführung zum Nähmaschinennähen?

Das alles gibt es in der Freizeitwerkstatt und noch viel mehr. Schauen Sie unter [www.fw-auenstein.ch](http://www.fw-auenstein.ch) vorbei, studieren Sie unsere Angebote und melden sich am besten gleich an.

### **Fitness vor der Haustüre**

Die FWA bietet zweimal die Woche eine Turnstunde an. Unsere Fitness-trainerin Doris Wehrli aus Buchs versteht es perfekt, in einem abwechslungsreichen Programm alle Muskelpartien unseres Körpers effektiv zu stärken. Ab diesem Kursjahr sind die Lektionen auch für Männer offen. Alle können sich jeweils montags von 8:45 bis 9:45 Uhr in der Turnhalle und/oder freitags von 8 bis 9 Uhr in der Aula im Bündenschulhaus fit halten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Preis pro Lektion beträgt CHF 5.– und ist direkt vor Ort ins Kässeli zu legen.

## Ausblick

Der nächste Muttertagsmarkt am Samstag, 7. Mai 2022, ist ins Auge gefasst und kann bereits in der Agenda vorgemerkt werden. Die ungewisse Lage hat uns gelehrt, dass Planungen auch über den Haufen geworfen werden können. Wir sind aber zuversichtlich, dass es im nächsten Jahr klappen wird. Wer gerne dabei sein möchte mit einem Stand, einer Darbietung, einem Rahmenprogramm etc., kann sich bereits heute gerne bei Claudia Hanselmann (078 888 64 68/ [claudia.hk@bluewin.ch](mailto:claudia.hk@bluewin.ch)) melden oder über unsere Homepage [www.fw-auenstein.ch](http://www.fw-auenstein.ch) mit uns in Kontakt treten.

## Die FWA geht mit der Zeit

Unsere Homepage ist in die Jahre gekommen und wir haben deshalb in den letzten Monaten nach einer neuen und praktischen Lösung gesucht. Bei unserer Recherche sind wir auf eine Software speziell für Vereine gestossen, die alle möglichen Bedürfnisse einer Vereinsbewirtschaftung unter einem Dach vereint. So können Adressen, Anmeldungen, Korrespondenz, Buchhaltung etc. über eine Plattform verwaltet werden. Ab diesem Kursjahr läuft nun die ganze Administration über Clubdesk und wir sind sehr glücklich darüber, weil es die künftige Arbeit wesentlich vereinfacht, vor allem nach dem Abschluss der Initialaufwände.

Auch unser Vereinslogo haben wir verjüngt und mit einem passenden Slogan ergänzt:

*«gemeinsam erleben & lernen»*



*Bis bald in der FWA!*

## 70 Jahre HESPA

Wie plant man ein Jubiläumfest, wenn noch Corona-Einschränkungen gelten? Dieser Frage hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr stellen müssen. Wir haben uns zum Geburtstag ein Streetfood-Festival geschenkt, an welchem sich die Leute in kleinen Gruppen aufhalten konnten.

Unseren Mitgliedern boten wir die Gelegenheit, sich mit einem Stand zu engagieren, und so entstand ein schönes und abwechslungsreiches Standtreiben mit frisch zubereiteten Chäschüechli, Angus- und Vegi-Burger, Chláb- und Hot Dogs, ein Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Kuchen und Torten und ein Glacewagen. Auch das Handwerk kam nicht zu kurz: selbstgenähte Taschen, Holzhandwerk, ätherische Öle und Produkte daraus, Salben zum Selbermachen und ein HESPA-Textilien-Stand ergänzten das Angebot. 6 Spielstände mit Wettbewerb (Sackhüpfen, Fischen, Hufeisen werfen, Büchsen-Schiessen, Bogenschiessen, Nageln) und ein Märlizelt boten Unterhaltung pur. Um 16 Uhr öffnete die Chláb-Bar und bot feine Drinks und Auensteiner Wein vom «Stock 18» an.



Wir hatten Glück! Unser Geburtstagsfest konnte bis um 14 Uhr bei schönem und zum Teil sonnigem Wetter durchgeführt werden. Als dann das Sommerwetter 2021 Einzug hielt, trafen sich unsere Mitglieder und die geladenen Gäste zum gemütlichen Beisammensein auf der grossen gedeckten Terrasse. Wir erhielten viel Lob und Anerkennung für unser Streetfood-Festival. Das Fest-Wochenende vom 6. bis 8. August begann bereits am Freitagabend, mit dem 2. Teil unserer Vereinsversammlung. Um 21.45 Uhr fand sich eine schöne Schar Mitglieder und Gäste zu unserem beliebten Openair-Kino ein.



Am Sonntag durften wir die Delegierten der Schweizer Naturisten Union (SNU) zu ihrer Jahresversammlung bei uns im Chláb begrüßen. Bei strahlendem Wetter konnten wir mit Stolz unser schönes Gelände zeigen.

Ein ganz tolles Wochenende durften wir erleben, und es hat allen Spass gemacht. Ein grosser Dank geht an unsere Mitwirkenden auf beiden Seiten der Standtische.

*Für den Heliosport Aargau  
Caroline Möckel*

## Hundeclub-News

Wir freuen uns, dass wir in langsamen Schritten wieder zur Normalität – mit den entsprechenden Schutzmassnahmen – im Alltag zurückkehren können.

Seit Oktober 2020 mussten wir unser Hundetraining schweren Herzens einstellen.

Nicht nur die Pandemie machte uns zu schaffen, auch der Wettergott war uns zu Jahresbeginn nicht gnädig. Schöne Winterspaziergänge im Schnee wären grossartig gewesen, jedoch für einige Hunde doch zu mühsam. Zudem waren da noch die Einschränkungen der Gruppengrösse.

Nach dem Dauerregen im Frühling konnte endlich das hohe Gras gemäht werden, damit wieder ein Durchkommen war. Anschliessend wurde ein Arbeitstag eingeplant, um den Platz auf Vordermann zu bringen. Dank vielen freiwilligen Helfern ging die Arbeit zügig voran. Nach getaner Arbeit haben wir uns mit genügend Abstand noch eine Stärkung gegönnt. Hund und Hundehalter haben es sichtlich genossen, sich wieder einmal im geselligen Rahmen zu treffen. Das war der Auftakt zum erneuten Übungsstart. Beim Training war deutlich zu sehen, dass die Konzentration bei den Hunden über die lange Zwangspause deutlich nachgelassen hatte.

Mitte Juli konnten wir endlich unsere Generalversammlung abhalten. Eine Premiere; zum ersten Mal im Freien auf dem Übungsplatz. Ganz Coronakonform mit viel Abstand. Trotz Ferienzeit und vielen Absenzen war die Generalversammlung sehr gut besucht.



Die Traktanden wurden zügig abgewickelt. Wir durften drei neue Mitglieder in unseren Club aufnehmen, welche mit grossem Applaus willkommen geheissen wurden. Die Rechnung 2020 wie auch das Budget 2021 wurden gutgeheissen. Das provisorische Jahresprogramm, welches auch auf unserer Homepage ersichtlich ist, ist angenommen worden. Je nach der zukünftigen Situationen sind allfällige Anpassungen/Ergänzungen nicht auszuschliessen.

Nach der Versammlung genossen wir das herrliche Sommerwetter auf unserem Übungsplatz und pflegten regen Gedankenaustausch.

Das offizielle Training begannen wir nach den erholsamen Ferien am 28. August um 14.00 Uhr wieder. Am 30. Oktober wechseln wir in das Winterzeit-Training und beginnen bereits um 13.00 Uhr wegen vorzeitiger Dunkelheit.

Ob der Hundclub im Herbst an den obligaten Militarys teilnehmen kann, wird die Zeit zeigen.

Auch was die Durchführung des beliebten Chlaushocks, des Weihnachts-spaziergangs mit gemütlichem Beisammensein und des Neujahrsapéros betrifft, wird die Zukunft weisen. Wir werden uns sicher darüber Gedanken machen und uns dann spontan entscheiden.



Die dunkle Jahreszeit naht in raschen Schritten. Nicht vergessen: wichtig für den Hund ist ein Leuchthalsband, reflektierende Leine/ Weste. Aber auch der Hundeführer sollte entsprechend für den Strassenverkehr gut sichtbar gekleidet sein.

Das waren einige Impressionen aus unserem Vereinsleben. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen finden Sie unter:  
[www.hundclub-auenstein.ch](http://www.hundclub-auenstein.ch)

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen goldenen Herbst und eine märchenhafte Winterzeit. Worte wie «blibet gesund» bekommen plötzlich eine andere Bedeutung. Aber genau das wünschen wir allen Leserinnen und Lesern.

*Ursula Hediger, Natascha Mitchell*



## Immer schön flexibel bleiben

Im Frühling wurden die Bestimmungen zum Erstaunen aller Blasmusiker landauf, landab entscheidend verschärft: 25 m<sup>2</sup> Platz pro Person wären notwendig gewesen, um eine Orchester-Probe durchführen zu können. Aus diesem Grund entschied sich die Musikgesellschaft Auenstein, Registerproben zu fünft abzuhalten und vorerst die Gesamtproben auszulassen. Auch die Generalversammlung wurde sicherheitshalber online durchgeführt.

Die Geduld wurde belohnt, und sobald die Tage länger und die Abende wärmer wurden, durften wir im Gesamtkorps draussen wieder proben. So war es uns möglich, die bevorstehenden Anlässe seriös vorzubereiten und sogar neue Stücke einzustudieren.

Zwei Geburtstagsständchen sowie ein Auftritt am Badigottesdienst fanden statt und Zuschauende wie auch Musikanten genossen einige unbeschwertere musikalische Momente. Wir danken allen Zuhörerinnen und Zuhörern, welche uns mit ihrer Anwesenheit beehrt haben, und hoffen, den Schwung mit in den Herbst nehmen zu können.

Für den Herbst 2021 legt die MG Auenstein den Fokus auf zwei Projekte: Zum einen das **Jahreskonzert**, welches wir mit gewohnter Sorgfalt für Sie vorbereiten. «Mini Musig, Dini Musig» verspricht ein wunderbar vielseitiges Programm, von Patent Ochsner über Macklemore & Ryan Lewis bis hin zu Polka und Evergreens.

Das zweite Projekt starten wir im Oktober und November mit zwei Informationsveranstaltungen. Denn wir sind der Meinung: **«Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, ein Instrument zu lernen!»**. Sie hatten keine Möglichkeit, ein Instrument zu erlernen oder haben eines gelernt und wieder aufgehört? Sie suchen ein Hobby, welches Sie in einer Gruppe ausüben können, das Spass macht und einfach gut tut?

Ab Februar 22 startet in Auenstein die **Bläserklasse Aaretal** für Interessierte ab 18 Jahren. Im Gruppenunterricht erlernen Sie in entspannter Atmosphäre Ihr Lieblingsinstrument. Ob Klarinette, Trompete, Schlagwerk, Horn, Saxofon, Querflöte oder Tuba, unter





**Endlich wieder  
Musigobe!**

## MINI MUSIG - DINI MUSIG

### Jahreskonzert MG Auenstein

20. November 2021 - Turnhalle Auenstein  
Direktion: Benj Groth - [www.mgauenstein.ch](http://www.mgauenstein.ch)

fachkundiger Leitung von Benjamin Groth und mit Hilfe spezieller Lehrmittel erzielen Sie rasch Fortschritte und üben ein kleines Repertoire ein. An den Informationsveranstaltungen vom 26.10. und 23.11. erfahren Sie weitere Details und erhalten die Möglichkeit, die Instrumente auszuprobieren und Fragen zu stellen. Ihre Anmeldung für die Info-Anlässe und die Bläserklasse nimmt Ruedi Fricker unter 079 635 39 19 oder [ruedi.fricker@bluewin.ch](mailto:ruedi.fricker@bluewin.ch) sehr gerne entgegen.

Informationen zur Bläserklasse Aaretal wie auch zu den jeweils aktuellen Terminen finden Sie auf unserer Homepage [www.mgauenstein.ch](http://www.mgauenstein.ch). Die MG Auenstein wünscht Ihnen einen wunderbaren Herbst und gute Gesundheit.

*Daniela Fischer-Heuberger*  
Aktuarin

#### Öffentliche Anlässe der MGA 2021/2022

26. Oktober 2021	Informationsveranstaltung Bläserklasse Aaretal
20. November 2021	Jahreskonzert
23. November 2021	Informationsveranstaltung Bläserklasse Aaretal
16. Dezember 2021	Adventsständchen
Februar 2022	Start Bläserklasse Aaretal
23. April 2022	Cheese, Brass and Rock'n'Roll

Termine Stand 16. August 2021

Den jeweils aktuellsten Stand finden Sie auf unserer Homepage.

[www.mgauenstein.ch](http://www.mgauenstein.ch)  
[www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein](https://www.facebook.com/MusikgesellschaftAuenstein)

### Wieder erwacht

Lange war es still um die Musikkommission, denn an grössere Veranstaltungen war nicht zu denken. Nun scheint es aber höchste Zeit, das kulturelle Leben wieder aufblühen zu lassen und gemeinsame musikalische Erlebnisse zuzulassen. Seele und Geist mussten eine lange Durststrecke überstehen und freuen sich nun bestimmt auf musikalische Highlights direkt vor unserer Haustüre und in überschaubarem Rahmen. «Dein ganzes Leben» lädt auf eine literarisch-musikalische Reise durch unser Dasein ein. Es beginnt mit dem ersten Atemzug und endet mit dem letzten. Jedes der zehn Kapitel schliesst mit der gleichen Anzahl biographischer Fragen zur jeweils skizzierten Lebensphase ab und lässt Raum für die eigene Geschichte.

### Konzerttermin

Sonntag, 21. November 2021

17.00 Uhr in der reformierten Kirche, Auenstein (Eintritt ist frei, Kollekte)

Die Veranstaltungen dauern jeweils zwischen 60 bis 90 Minuten.

Am anschliessenden Apéro im Gysulasaal bietet sich die perfekte Gelegenheit, die Künstler persönlich kennenzulernen

Unsere Kommission ist erfreulicherweise wieder gewachsen. Mit Anita und Mario Glatthard haben wir tatkräftige Unterstützung bekommen. Beide werden insbesondere für die obligaten Apéros im Anschluss an die Konzerte besorgt sein.

Um unsere Kulturplattform für unsere Gemeinde und die nahe Umgebung weiterhin anbieten zu können und Kunstschaffende zu unterstützen, sind wir auf Zuwendungen angewiesen. Bei Interesse an der Musikkommission für Sponsoring, zur Mithilfe oder weiterer Auskünfte melden Sie sich bitte bei Angélique Flach, 079 678 08 35.

*Mario und Anita Glatthard, Angélique Flach,  
Jean-Louis Durrieu, Claudia Hanselmann, Albert Hanselmann.*



## Generalversammlung der Spitex Ruppertswil | Hunzenschwil | Auenstein

Auch dieses Jahr hat uns Corona immer noch fest im Griff und an die Durchführung einer physischen GV war nicht zu denken. Da unsere Mitglieder eher älteren Jahrgangs sind, verzichteten wir auch auf die Möglichkeit der Durchführung einer «Zoom-GV». Es blieb also erneut nur die schriftliche Form der Entscheidungen.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 2. Juni 2021 informierte der Präsident – bis dahin ad interim – Urs Gall, dass die Unterlagen im April 2021 statutenkonform zusammen mit dem Abstimmungsformular inkl. frankiertem Retourcouvert zugestellt wurden. 257 der zugestellten 793 Abstimmungsbogen wurden fristgerecht zurückgeschickt. Diese wurden von zwei Nicht-Vorstandsmitgliedern ausgezählt und protokolliert. Alle Traktanden wurden mit grosser Stimmenmehrheit genehmigt.

Im Jahresbericht 2020 blickt die Präsidentin, Edith Lisibach, zum letzten Mal als Vorstandsmitglied auf das vergangene Jahr zurück. Sie scheidet als Folge ihres Rücktritts als Gemeinderätin von Auenstein aus dem Vorstand der Spitex-Familie aus. Das erste Coronajahr hat auch die Spitex stark belastet und deren Personal enorm gefordert. Die erarbeiteten Schutzkonzepte mussten im Arbeitsablauf minuziös umgesetzt werden. Die Einsatzzeiten wurden kürzer und generierten höhere Fahrkosten. Dies führte zu einem höheren Defizit, welches auf die Vertragsgemeinden aufgrund der geleisteten Einsatzstunden aufgeteilt wird.

Nebst Corona wurde auch der Schritt in Richtung Digitalisierung zur Herausforderung. Schulungen mussten aufgrund der Pandemie vertagt werden. Trotz aller Widrigkeiten ist es gelungen, die Patientendossiers bis Ende 2020 durch die elektronischen Dossiers zu ersetzen und alle betroffenen Mitarbeiterinnen erfolgreich zu schulen.

Gemäss der Zentrumsleiterin, Silvia Suter, die ihre Gedanken zum vergangenen Jahr ebenfalls im Jahresbericht festhält, galt es die immer wieder aktualisierten Vorschriften umzusetzen, die Verunsicherung der Mitarbeitenden und derer Klienten aufzufangen. Die Schwankungen in der Arbeitsauslastung sind nichts Neues, waren aber im ersten Pandemiejahr deutlicher denn je zu spüren. Im Frühling wirkte sich wohl die Angst vor Ansteckung auf die Auftragslage aus, und es musste eine Mitarbeiterin während zwei Monaten extern arbeiten. Nach dem ersten Lockdown-Ende war dann die Unterstützung einer auswärtigen Arbeitskraft während eines Monats nötig. Die Materialbestellungen wurden durch Lieferengpässe äusserst zeit-

intensiv. All diese Mehraufwendungen führten zu vielen nicht verrechenbaren Arbeitsstunden. Unser Spitex-Verein hat das grosse Glück Vittoria La Rocca im Vorstand zu haben. Sie ist Infektions-Präventions-Spezialistin und somit «unsere» Fachfrau für Fragen im Umgang mit Covid 19.

Die Ausgaben überstiegen die Budgetvorgaben um CHF 27'121.01. Das gesamte Defizit 2020 liegt bei CHF 532'781.01 und wird durch die Vertragsgemeinden wie folgt ausgeglichen:

Rupperswil	CHF 248'771.50
Hunzenschwil	CHF 221'310.61
Auenstein	CHF 62'698.90

Die Rechnung wird von den Revisoren zur Annahme empfohlen. Der Geschäftsleiterin der Spitex und dem Finanzbuchhalter werden die Arbeit bestens verdankt.

Die Mitgliederbeiträge 2022 sollen unverändert bei CHF 40.00 bleiben. – Neumitglieder sind willkommen und wichtig, denn sie helfen mit ihrer finanziellen Unterstützung mit, die Aufgaben und Arbeiten der Spitex weiterzuführen. Für die Hilfe, Pflege und Beratung der Spitex-Klienten sind wir auf finanzielle Mittel wie Gemeindebeiträge, private Spenden, Zuwendungen usw. angewiesen. Details zu unserer Organisation finden Sie online unter [www.spitex-rupperswil.ch](http://www.spitex-rupperswil.ch).

Wie eingangs angetönt, haben unter Traktandum 7 Eintritte und Wahlen stattgefunden.



Als neu gewählter Gemeinderat von Auenstein ist Rolf Wolfensberger neu im Spitex-Vorstand vertreten. Wir heissen ihn hier nochmals herzlich Willkommen.



Urs Gall wird souverän zum neuen Präsidenten der Spitex gewählt. Herzliche Gratulation zur Wahl.

Wir hoffen, dass die nächste Generalversammlung wieder vor Ort mit Apéro und allem Drum und Dran stattfinden kann!

*Monique Hunziker*  
Vorstand / Öffentlichkeitsarbeit



## Sommerplauschprogramm 2021



Nach einem etwas spezielleren Training infolge Corona-Schutzmassnahmen, starteten wir ab Juli in unser Sommerplauschprogramm.

Wir begannen mit einem gemeinsamen Bräteln. Da gleichzeitig das EM-Spiel der Schweiz stattfand, organisierten wir eine Live-Übertragung in der Turnhalle. Weiter ging das Programm mit einem Plausch-Spielturnier. Unsere traditionelle Sonnenuntergangswanderung auf die Gisliflue mit einer Wurst und einem feinen Gipfelwein durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Danach musste uns vermehrt das Wetter zu einem Ersatzprogramm zwingen. Anstelle eines Minigolf-Abends wurde in Aarau Bowling gespielt. Leider musste das Aare-Böteln abgesagt werden, da der Wasserstand zu hoch war. Danach stimmte uns ein Kraft-Circuit wieder etwas in den Trainingsbetrieb ein.



Ein erneutes Spieltturnier stand auf dem Programm. Da merkte man, wie sehr doch während der Corona-Zeit solche Spiele vermisst wurden. Auch beim Squash durfte die gesamte Energie verspielt werden. Weiter wäre ein Stand-Up-Paddeln auf dem Programm gewesen, auch dieses wurde infolge des schlechten Wetters umorganisiert und es trafen sich einige im Alpamare zu Fun und Action. Die weiter geplante Bike-tour musste infolge des schlechten Wetters abgesagt werden.

Herzlichen Dank allen Organisatoren für die Durchführung der vielen interessanten Aktivitäten – und in diesem Jahr für die vielen spontanen Umlanungen.

Wir freuen uns nun hoffentlich den Trainingsbetrieb bis auf Weiteres wieder geniessen zu können und auf die Vorbereitungen auf den Kreisspieltag.

*Sabrina Kirchhofer*

## Damenriegerreise

Am Samstag, 7. August 2021, trafen wir uns um 8 Uhr beim Bistro Auenstein. Pünktlich ging es los, und wir marschierten mit einer Gruppe von 11 Damen Richtung Bahnhof Rapperswil. Dort stiegen wir in den Zug und fuhren nach Bern, wo uns ein Foxtrail erwartet hatte.

In Bern angekommen, ging es auch schon los. Wir nahmen den Foxtrail in zwei Gruppen in Angriff. Die erste Gruppe begann bereits um 10:05 Uhr, während die zweite Gruppe noch etwas Pause machen durfte und dann um 10:20 Uhr startete. Ausgangspunkt war der Hauptbahnhof Bern. Als erstes ging es mit der S-Bahn nach Bern Tiefenau, von da aus jagten wir den «Fuchs» durch ein Wohnquartier. Weiter ging es der Aare entlang. Immer wieder mussten wir Hinweise entdecken und suchen. Neben den Hinweisen sahen wir viele schöne Plätze am Ufer der Aare entlang. Nachdem wir auf einer Brücke einen Hinweis gefunden hatten, mussten wir dem «Fuchs» in seine Höhle folgen. Aus der Höhle raus, ging es durch den Wald, bis wir an eine Bushaltestelle kamen und wieder stadteinwärts fuhren. An der richtigen Haltestelle ausgestiegen, verfolgten wir den «Fuchs» weiter durch die Stadt Bern. Nach dem Foxtrail machte die erste Gruppe eine Mittagspause und wartete, bis die zweite Gruppe auch fertig war. Wir in der ersten Gruppe konnten den Foxtrail zum Glück im Trockenen beenden, während die zweite Gruppe leider etwas verregnet wurde.

Als beide Gruppen wieder vereint waren, diskutierten wir unser weiteres Programm. Eigentlich wollten wir noch eine Badi besuchen. Weil das Wetter jedoch nicht mitspielte, entschieden wir uns ins, Bernaqua, im Shoppingcenter Westside, baden zu gehen. Die einen wählten sofort eine von 4 Wasserrutschen, während die anderen es eher gemütlich nahmen und in eines der Becken baden gingen. Es hatte zum Glück für jeden was dabei.

Um ca. 16 Uhr ging es dann wieder Richtung Rapperswil. In Rapperswil angekommen, machten wir uns auf den Heimmarsch Richtung Auenstein.

*Sina Dietiker*



## Bergturnfahrt 2021 – Jöriseen

Am 7./8. August 2021 fand die Bergturnfahrt des STV Auenstein statt. Nach einer vierstündigen Reise mit dem ÖV erreichten wir die Haltestelle Flüela Wägerhus im Kanton Graubünden. Dort begann die Wanderung nach Jöriflüelafurgga. Dies war mit 2'725 m ü.M. der höchste Punkt unserer Tour. Nach dem Mittagessen auf dem Pass wanderten wir bergab zu den eindrücklichen Jöriseen. Vor wenigen Wochen hatte es in den Seen noch Schnee. Trotzdem konnte sich eine Person überwinden, ein kühles Bad in einem der Seen zu nehmen. Nach der Badepause nahmen wir die letzte Etappe zum Berghaus Vereina in Angriff. Dort angekommen, reichte es für ein kühles Bier auf der Terrasse, bis der Regen aufzog und wir es uns in der Gaststube gemütlich machten. Dort bekamen wir ein leckeres Abendessen (Schweinsbraten mit Risotto) und verbrachten den Rest des Abends mit interessanten Gesprächen unter Turnkameraden.

Am Sonntagmorgen gab es Frühstück in der Hütte und so konnten wir den zweiten Tag gestärkt in Angriff nehmen. Die vielen Niederschläge diesen Sommer verwandelten den Wanderweg in einen Bach. Das Gehen auf den rutschigen Steinen erschwerte den Tag. Zwei Personen hatten damit etwas Mühe und wählten in der Hälfte den normalen Weg. Auf der Alp Novai trafen die Gruppen wieder zusammen, wobei sich die Alphütte als Einkehrgelegenheit entpuppte und sich einige mit Alpkäse eindeckten.

Der steile Teil war geschafft und der Weg führte nun flach der schönen Landquart entlang. Nach dem Mittagessen auf einem gemütlich eingerichteten Rastplatz an der Landquart, führte die Wanderung nach Klosters Platz. Die Zeit reichte noch für ein letztes Bier vis-à-vis des Bahnhofs, bis wir die Heimreise mit dem ÖV antraten.

Trotz des regenreichen Sommers haben wir die Bergturnfahrt trocken überstanden und dürfen auf ein erlebnisreiches Wochenende unter Turnkameraden zurückblicken.

### Teilnehmer

Matthias Frei, Reto Kaufmann, Marcel Joho, Marco Frei, Benno Frei, Alex Frieden, Andreas Gander, Michael Müller, Dominic Müller, Marco Müller, Andreas Manzl, Reto Brugger



*Reto Brugger*





## Hochzeit Alex und Kim Frieden

Lange mussten Alex und Kim Frieden warten, bis sie am 21. August mit ihren Gästen auf die Hochzeit im Mai anstossen konnten: Rund 120 Personen begrüßten das Brautpaar bei schönstem Wetter mit einem Spalier beim Schützenhaus Auenstein. Nach einem Apéro riche musste sich das Brautpaar in verschiedenen Spielen beweisen. Danach luden im schön hergerichteten Festplatz die Bier- und Shotbar zum Verweilen ein.



Natürlich wurde auch das Haus des Brautpaares dekoriert, wobei auch die stets (un-)beliebte Glocke zum Einsatz kam – dieses Mal um 5:30 Uhr.

*Cyrl Schwamberger*

## Geburten und Todesfälle

Auch in dieser Berichtsperiode durften wir uns über Turnernachwuchs freuen. Wir gratulieren an dieser Stelle auch öffentlich:

- **Patrick und Rebecca Meyer** zur Geburt von Mias
- **Roman und Sabrina Kirchofer** zur Geburt von Nando
- **Sandro und Sabrina Riner** zur Geburt von Emilia

Leider mussten wir auch von verdienten Mitgliedern Abschied nehmen:

- **Fritz Frey-Ramseier** (Ehrenmitglied)
- **Yvonne Lerch-Hochstrasser** (Freimitglied)



## Ein Auensteiner wird Schweizer Meister

Die Faustballer des STV Oberentfelden gewannen überraschend das Final4-Turnier und holten zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Titel auf dem Feld.

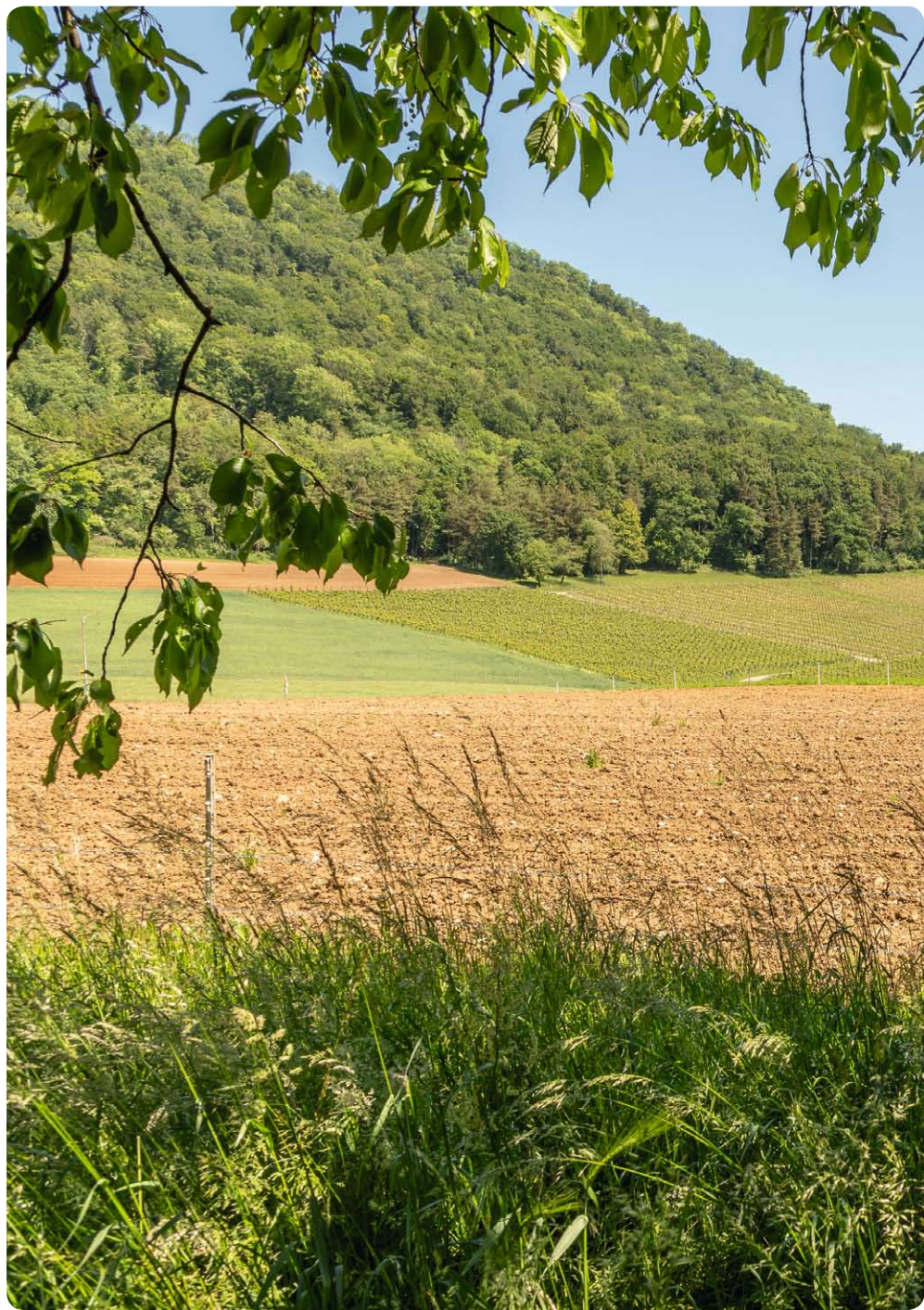


Mit Tim Egolf spielt seit einigen Jahren ein Auensteiner in der höchsten Spielklasse mit. Der 22-jährige Angreifer der Oberentfelder zeigte ein starkes Final4-Turnier und übernahm an beiden Tagen die Hauptverantwortung am Service und am Rückschlag.

Der Gemeinderat gratuliert dem Siegerteam und im Speziellen Tim Egolf!

*Rolf Wolfensberger  
Fotos: Fabio Baranzini*





---

**Redaktionsschluss für die 125. Ausgabe im April 2022:**

14. Februar 2022

Beiträge für den Gausteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **gemeindekanzlei@auenstein.ch**, oder auf einer CD zuzustellen. Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.** Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen usw. nicht eingehend überprüft.

**P.P.**

5105 Auenstein

Post CH AG